

RAIFFEISENKASSE ULTEN-ST.PANKRAZ-LAUREIN GEN.

mit Sitz in: 39016 St. Walburg/Ulten, Hauptstraße 118,

- Steuer- MwSt.- und Eintragungsnummer im Handelsregister der Handelskammer Bozen: 00137770210
- Bankleitzahl: ABI 08231 - CAB 59030

eingetragen im:

- Genossenschaftsregister Bozen Nr. A145318, Sektion I
- Verzeichnis der Wirtschafts- und Verwaltungsdaten (REA) Handelskammer Bozen unter der Nummer 9031
- Bankenverzeichnis unter der Nummer 3644
- dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und dem Nationalen Garantiefonds laut Art. 62 G.V. Nr. 415/96 angeschlossen

Sitzungsdatum/-ort: 25.03.2021 in Videokonferenz

Lagebericht zur Bilanz

2020

der

Raiffeisenkasse

Ulten-St.Pankraz-Laurein Gen.

Sehr geehrte Mitglieder,

wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und kommen nun der Verpflichtung nach, Ihnen die im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse unserer Raiffeisenkasse zur Kenntnis zu bringen. Bevor wir die Bilanz mit Erfolgsrechnung und Anhang verlesen, geben wir, wie gewohnt, einen Überblick über die wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen (in der Regel aus amtlichen Publikationen zum Stand vom 21. März 2021), die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

WIRTSCHAFTSLAGE

Bedingt durch den globalen Notstand in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ ist der **reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft**, der im Jahr 2019 noch um 2,8 Prozent angestiegen war, im abgelaufenen Jahr 2020 um geschätzte 3,5 Prozent deutlich eingebrochen. Seit 1980 wurde somit das erst das zweite Mal eine weltweit negative Performance erzielt. Das erste Mal, im Jahr 2009, betrug der Rückgang jedoch lediglich 0,1 Prozent. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten aber mit einem Wachstum der Wirtschaftsleistung im Ausmaß von 5,5 Prozent.¹

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** erreichte im Jahr 2019 **weltweit** 135.649 Mrd. US-Dollar, während das **Bruttovolkseinkommen** bei 17.587 US-Dollar pro Kopf lag.²

Im Jahr 2020 erzielte das **BIP** in den **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Veränderung um geschätzte -3,4 Prozent, während für das Jahr 2021 ein Zuwachs von 5,1 Prozent prognostiziert wird. Auch die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr deutlich negativ eingeschätzt, der erwartete Rückgang des BIP beträgt 5,1 Prozent nach einem Zuwachs im Ausmaß von 0,3 Prozent im Jahr zuvor. Für das Jahr 2021 wird wieder mit einer Steigerung der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich um 3,1 Prozent.³

Obwohl die Pandemie in der **Volksrepublik China** ihren Ursprung hatte, entwickelte sich deren **Konjunktur** weiterhin positiv. Tatsächlich wird das reale Wachstum des BIP 2020 gegenüber dem Vorjahr auf 2,3 Prozent geschätzt. **Indien** aber verzeichnete im Jahr 2020 einen deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung. Die geschätzte reale Performance liegt bei -8,0 Prozent. Beide Volkswirtschaften sollen 2021 wieder beträchtliche Zuwächse einfahren. Für China werden 8,1 Prozent und für Indien sogar 11,5 Prozent erwartet.⁴ Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2020 in **Lateinamerika** und in der **Karibik** real um 7,4 Prozent regelrecht eingebrochen. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum im Ausmaß von 4,1 Prozent.⁵

Auch die geschätzte **reale Entwicklung** des **Bruttoinlandsproduktes (BIP)** ist im abgelaufenen Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum (ER19)** um 6,8 Prozent deutlich rückläufig, während im Jahr 2019 noch ein Zuwachs im Ausmaß von 1,3 Prozent verzeichnet wurde.⁶ Damit hat der Notstand in Zusammenhang mit dem

¹ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 26. Januar 2021

² Weltbank (Werte in Kaufkraftparitäten – KKP - proportional zur Kaufkraft in den USA)

³ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 26. Januar 2021

⁴ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 26. Januar 2021

⁵ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 26. Januar 2021

⁶ Eurostat - zum Euroraum (ER19) gehören: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, die Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern [seit September 2014 wird das BIP in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gemäß der neuen Methodik „Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen - ESVG 2010“ errechnet (rückwirkend bis einschließlich dem Jahr 1995), während in Vergangenheit die Methodik

„Coronavirus“ auch im Euroraum tiefe Spuren hinterlassen. Für das laufende Jahr 2021 erwarten die Analysten hingegen wieder einen Anstieg des Wirtschaftsvolumens, und zwar im Ausmaß von 3,8 Prozent.⁷ Auch in der **Schweiz** ist die Wirtschaft im Jahr 2020 eingebrochen, nämlich um 4,0 Prozent, nachdem im Vorjahr ein Zuwachs um 1,1 Prozent erreicht werden konnte. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten wieder mit einer Steigerung des BIP, wobei die Erwartungen auf 3,7 Prozent festgelegt wurden.⁸

Die jährliche **durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) im Euroraum (ER19)** sank sich im Jahr 2020 auf 0,3 Prozent, während diese im Jahr 2019 noch bei 1,2 Prozent lag. In der **Schweiz** hat die Veränderung des Indexes im Jahr 2020 einen Rückgang im Ausmaß von 0,8 Prozent erfahren, nachdem im Vorjahr eine Steigerung von 0,4 Prozent registriert wurde.⁹

Nach sechs Rückgängen in Folge seit dem Jahr 2008 ist die **Arbeitslosenquote im Euroraum (ER19)** im Jahr 2020 wieder angestiegen und lag bei **durchschnittlich 8,3 Prozent** (vorläufiger Wert), während diese im Vorjahr noch 7,5 Prozent betrug.¹⁰

Italien ist eines jener Länder, in welchen die Folgen des Notstandes am gravierendsten waren. Nachdem sich die Wirtschaftslage während fünf aufeinander folgenden Jahren ein wenig erholt hatte, ist es im abgelaufenen Jahr zu einem kräftigen realen Einbruch gegenüber dem Vorjahr gekommen. Dieser erreichte, basierend auf Schätzungen, -8,9 Prozent. Im Jahr 2019 betrug das Wachstum des BIP 0,3 Prozent, während in den vier Jahren zuvor, in absteigender Reihenfolge, 0,9 Prozent, 1,7 Prozent, 1,3 Prozent und 0,8 Prozent erzielt wurden. Das Jahr 2014 endete noch mit einer Nullrunde. Nachdem der reale Wert des durch Italien erzielten Bruttoinlandsproduktes bereits im Jahr 2009 und darauf ab dem Jahr 2012 über einen Zeitraum von fünf Jahren in Folge leicht unter jenem aus dem Jahr 2001 lag, konnte dieser im Jahr 2017 wiederum leicht überschritten werden.¹¹ Für 2021 erwarten die Analysten einen Anstieg der Wirtschaftsleistung im Ausmaß von 3,4 Prozent.¹² In **Österreich** betrug der Einbruch des BIP 6,6 Prozent, während **Deutschland**, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Rückgang im Ausmaß von 4,9 Prozent verzeichnete.¹³ Im Jahr 2021 sollen beide Länder wieder Zuwächse aufweisen. Für Deutschland wird mit 3,2 Prozent und für Österreich mit 2,0 Prozent gerechnet.¹⁴

Die jährliche **durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** lag im Jahr 2020 in **Italien** bei -0,1 Prozent, während diese im Vorjahr 0,6 Prozent betrug. In **Österreich** ist der genannte Index auch gesunken, allerdings in einem geringen Ausmaß, und zwar von 1,5 Prozent im Jahr 2019 auf 1,4 Prozent im Jahr 2020. In **Deutschland** ist der Index stark rückläufig, nämlich von 1,4 Prozent im Jahr 2019 auf 0,4 im Berichtsjahr.¹⁵

Der Schuldenstand des Staates Italien ist im Jahr 2019 wieder angestiegen, dessen

„ESVG 1995“ zur Anwendung kam]

⁷ Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2021 (vorläufige Ausgabe im reduzierten Ausmaß)

⁸ Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Herbst (November) 2020 (umfangreiche Ausgabe)

⁹ Eurostat

¹⁰ Europäische Kommission – Stand: Februar 2021

¹¹ Istat, Nationales Institut für Statistik

¹² Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2021 (vorläufige Ausgabe im reduzierten Ausmaß)

¹³ Eurostat

¹⁴ Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2021 (vorläufige Ausgabe im reduzierten Ausmaß)

¹⁵ Eurostat

Ausmaß (2.409,9 Mrd. Euro) stellt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik dar. Zum 31.12.2019 wurde der **Anteil am Bruttoinlandsprodukt** (1.790,9 Mrd. Euro) auf 134,6 Prozent beziffert (134,4 Prozent zum 31.12.2018).¹⁶ Innerhalb des Euroraumes (ER19) wies zum 31.12.2019, wie in den Jahren zuvor, lediglich Griechenland eine noch höhere Schuldenquote als Italien auf, nämlich 180,5 Prozent des BIP während Portugal mit 117,2 Prozent unter dem Niveau Italiens lag.

Laut Schätzungen lag der **Anteil des Schuldenstandes des Staates am BIP** zum 31.12.2019 in **Deutschland** bei 59,6 Prozent, während dieser in **Österreich** 70,5 Prozent betrug. Zum 31.12.2008 lagen die effektiven Anteile in **Deutschland** bei 65,5 Prozent und in **Österreich** bei 68,7 Prozent. **Italien** wies damals bereits einem Anteil von 106,2 Prozent auf.¹⁷

Im Jahr 2013 ging aus den Daten betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** noch eine negative reale Veränderung zum Vorjahr hervor. Der Rückgang betrug allerdings lediglich 0,2 Prozent. In den fünf Jahren darauf konnte dann jeweils eine Steigerung erzielt werden. Im Jahr 2014 betrug diese 0,8 Prozent, im Jahr darauf 1,8 Prozent und dann 0,9 Prozent. Im Jahr 2017 erreichte das Wachstum das Ausmaß von 1,9 Prozent im Jahr darauf von 3,3 Prozent und im Jahr 2019 von 1,5 Prozent.¹⁸ Südtirol wurde im abgelaufenen Jahr 2020 besonders hart von den Folgen des Notstandes in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ getroffen. Die Erwartungen betreffend die Entwicklung der Wirtschaftsleistung liegen bei -10,0 Prozent. Für 2021 wird mit einem Zuwachs in der Bandbreite zwischen 1,0 und 5,0 Prozent gerechnet.

Der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die ihre Ertragslage im Jahr 2020 positiv bewerten, beträgt 67 Prozent. Im Jahr zuvor waren es noch 90 Prozent nach 92 Prozent im Jahr 2018. Erfreulich ist, dass für 2021 eine deutliche Steigerung erwartet wird. Nämlich erhoffen sich im laufenden Jahr 83 Prozent der Wirtschaftstreibenden ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis.¹⁹

Ende Dezember waren im **Handelsregister** 59.658 Unternehmen **eingetragen**. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Anzahl der Unternehmen leicht angestiegen (+0,7 Prozent). Bezogen auf die einzelnen Sektoren ist eine Zunahme im Dienstleistungsbereich (+2,4 Prozent), im Transport (+2,3 Prozent), im Gastgewerbe (+1,8 Prozent), im Baugewerbe (+1,8 Prozent) sowie im Bereich Energie und Umwelt (+0,7 Prozent) zu verzeichnen. Die Anzahl der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe (-0,8 Prozent), im Handel (-0,7 Prozent) und in der Landwirtschaft (-0,5 Prozent) ist hingegen gesunken.²⁰

Im dritten Quartal des Jahres 2020, von Juli bis September, waren im Schnitt 259.464 **Personen** in Südtirol **beschäftigt** und 9.033 Personen befanden sich auf Arbeitssuche. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist die Gesamtzahl der Beschäftigten gesunken (-1,8 Prozent). Die Gesamtzahl der Arbeitssuchenden hat im Vergleich zum Vorjahresquartal zugenommen (+16,4 Prozent). Die **Arbeitslosenquote** ist im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,5 Prozentpunkte gestiegen und liegt bei 3,4 Prozent.²¹

Die durchschnittliche Veränderung zum Vorjahr des **Verbraucherpreisindex für Haushalte von Arbeitern und Angestellten (VPI HAA)** lag im Jahr 2020 in Südtirol bei 0,9 Prozent, nach 1,2 Prozent im Jahr zuvor (auf nationaler Ebene sank der Index auf -0,2 Prozent, nachdem dieser im Vorjahr 0,5 Prozent erreichte).²²

¹⁶ Eurostat und Istat, Nationales Institut für Statistik

¹⁷ Eurostat

¹⁸ Istat, Nationales Institut für Statistik

¹⁹ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung d. Handelskammer Bozen („Wirtschaftsbarometer“ November 2020)

²⁰ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport Januar 2021)

²¹ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport Februar 2021)

²² ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

Südtirol hat im dritten Quartal 2020 **Waren** im Wert von 1,27 Milliarden Euro **exportiert**. Dies ist ein Rückgang um 1,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. Insbesondere bei den Produktgruppen Transportmittel und -komponenten (-11,5 Prozent) sowie Maschinen und Anlagen (-10,8 Prozent) gingen die Exporte deutlich zurück. Bei den landwirtschaftlichen Produkten wurde hingegen ein sattes Plus von 22,3 Prozent verzeichnet. Die Untergliederung der Exporte nach Ländern zeigt einen deutlichen Rückgang der Ausfuhren in die Niederlande (-17,1 Prozent), nach Frankreich (-13,4 Prozent) und nach Spanien (-11,4 Prozent). Die Exporte nach Deutschland (-0,6 Prozent) und Österreich (-4,6 Prozent), unseren beiden wichtigsten Handelspartnern, reduzierten sich ebenfalls, wenn auch weniger deutlich.²³

Im Jahr 2020 hat der Südtiroler **Tourismus** knapp über 21,7 Millionen **Nächtigungen** verbucht. Dies entspricht einem Rückgang von etwa 12 Millionen Nächtigungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (-35,5 Prozent). Besonders stark fiel der Rückgang der Nächtigungen der deutschen (-44,8 Prozent) und der sonstigen ausländischen Gäste (-46,2 Prozent) aus, während die Abnahme bei den italienischen Touristen deutlich geringer war (-13,2 Prozent). Die zweite Pandemiewelle hat den Beginn der Wintersaison 2020/2021 verhindert. Im Dezember sank die Zahl der Übernachtungen um 95,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat 2019.²⁴

Im Jahr 2020 wurden in Südtirol 34 **Konkursverfahren** eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 51 Verfahren²⁵ verzeichnet wurden, stark gesunken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Bearbeitung von Konkursanträgen im Zeitraum vom 9. März bis zum 30. Juni 2020 gemäß Gesetzesdekret Nr. 23 vom 09.04.2020 aufgehoben war und keine Konkursverfahren gegen die Schuldnerunternehmen eröffnet wurden. Darum kann diese Anzahl nicht mit jener des Vorjahres verglichen werden.²⁶

ZUSAMMENARBEIT IM RAIFFEISEN- BZW. „RIPS“-VERBUND²⁷

Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft - RVS

Im Jahr 2020 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

²³ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport Februar 2021)

²⁴ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport Februar 2021)

²⁵ von der 54 Verfahren wurde eines annulliert und 2 betreffen in eine andere Provinz transferierte Unternehmen

²⁶ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport Januar 2021) und ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

²⁷ bestehend aus den 40 „RIPS“-Banken, der „RK Leasing G.m.b.H.“, der „Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft“, der „Raiffeisen Information Service Kons.G.m.b.H.“, der „Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. Società Benefit“, der „Konverto AG“, der „Alpenbank AG“ und der „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft“ (Trägerkörperschaft)

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken. Trotz des Notstandes in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ konnten sämtliche Dienstleistungen des Raiffeisenverbandes Südtirol in der gewohnten Qualität erbracht werden. Dazu haben alle Mitarbeiter wesentlich beigetragen.

Die italienische Bankenaufsicht „Banca d’Italia“ hat am 3. November das institutsbezogene Sicherungssystem („institutional protection scheme – IPS“) genehmigt. Die Raiffeisen-Haftungsvereinbarung ist das erste institutsbezogene Sicherungssystem in Italien überhaupt. Somit wird ein rund fünf Jahre andauernder Reformprozess im Raiffeisensektor erfolgreich abgeschlossen. Die definitive Genehmigung des Institutsschutzes ist ein historischer Meilenstein in der über 130-jährigen Geschichte der Südtiroler Raiffeisenkassen. Mit diesem Schritt werden die genossenschaftlichen Prinzipien in den Raiffeisenkassen für die Zukunft nachhaltig sichergestellt und deren Autonomie in der Geschäftstätigkeit gewahrt. Mit dem „IPS“ sind die Raiffeisenkassen verpflichtet, sich im Krisenfall wechselseitig zu unterstützen. Das „IPS“ wird in erster Linie präventiv tätig sein, um eventuellen Krisenfällen vorzubeugen. Voraussetzung für die Genehmigung des „IPS“ war unter anderem die Einrichtung eines Sicherungsfonds, welcher im Krisenfall vom „IPS“ zur Unterstützung seiner Mitglieder eingesetzt werden kann. Im Jahre 2019 wurde die Speisung des Fonds eingeleitet und bis zum Jahr 2028 wird dieser eine planmäßige Gesamthöhe von circa 95 Mio. Euro erreichen. Neben 39 Raiffeisenkassen sind auch die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ und die „RK Leasing G.m.b.H.“ Mitglieder der Haftungsvereinbarung. Der Genehmigung des „IPS“ waren jahrelange intensive, von Höhen und Tiefen geprägte Bemühungen vorausgegangen. Die Entscheidungsträger des Raiffeisenverbandes Südtirol haben dabei von vielen Seiten sehr viel Zuspruch erfahren und Unterstützung erhalten. Stets gut und konstruktiv gestaltete sich dabei die Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde „Banca d’Italia“, die ihrerseits großes Interesse daran zeigte, dass das Projekt IPS erfolgreich umgesetzt wird, nicht zuletzt, weil es sich um das erste IPS in Italien handelt.

Im Rahmen der Reform der italienischen Genossenschaftsbanken im Jahre 2016 hätten sich auch die Südtiroler Raiffeisenkassen zu einer Bankengruppe mit einer Aktiengesellschaft als Spitzeninstitut zusammenschließen müssen. Eine Änderung des Reformgesetzes im Dezember 2018 erwirkte eine Sonderregelung für Südtirol und räumte den Südtiroler Raiffeisenkassen die Möglichkeit ein, anstelle einer Bankengruppe auch ein „IPS“ gründen zu können. Ende des Jahres 2018 hatten die Raiffeisenkassen für die Errichtung eines institutsbezogenen Sicherungssystems gestimmt und der Bildung einer autonomen Bankengruppe aufgrund ihrer tendenziell zentralistischen Ausrichtung eine Absage erteilt. Am 14. Juni 2019 gründeten schließlich 39 Raiffeisenkassen, die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ sowie die „RK Leasing G.m.b.H.“ die „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft - RIPS“ (Trägerkörperschaft). Der Antrag zur Anerkennung als institutsbezogenes Sicherungssystem wurde offiziell Ende des Jahres 2019 eingereicht. Bedingt durch den Notstand in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ und der daraus folgenden zeitweiligen Aussetzung des Verfahrens vonseiten der Aufsichtsbehörde hat sich die Autorisierung bis in den Herbst 2020 hinausgezogen. Am 3. November 2020 wurde das institutsbezogene Sicherungssystem („IPS“) nun von der Aufsichtsbehörde offiziell genehmigt und ist mit sofortiger Wirkung in Kraft getreten.

Bekanntlich kam die italienische Wettbewerbsbehörde Anfang 2016 zum Schluss, dass innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation sensible Informationen ausgetauscht wurden, mit dem Ziel, die Marktpolitik zu koordinieren, was einer verbotenen Kartellbildung gleichkommt. Gegen die Sanktion legte der Raiffeisenverband zusammen mit den betroffenen Raiffeisenkassen Rekurs beim zuständigen Regionalen Verwaltungsgericht Latium ein. Anfang 2017 fand vor dem Verwaltungsgericht die entsprechende Verhandlung statt und am 20. April 2017 wurde das Urteil veröffentlicht: Der Richter hat die Entscheidung der Wettbewerbsbehörde zur Gänze annulliert und dabei die Argumente der Verteidigung in allen Punkten geteilt. Neben den positiven wirtschaftlichen Folgen – die eingezahlte

Geldbuße musste zurückgezahlt werden! – bestätigte der Richter mit dem Urteil auch die Rechtmäßigkeit der Eckpfeiler, nach denen Raiffeisen funktioniert. Die Wettbewerbsbehörde hat das Urteil erwartungsgemäß vor dem Staatsrat, der letzten Instanz, angefochten. Mit Urteil vom 13. Januar 2020 hat der Staatsrat in letzter Instanz definitiv die Argumente der Wettbewerbsbehörde in der Causa Kartellbildung verworfen. Damit werden die genossenschaftliche Zusammenarbeit und die lokale Verwurzelung bestätigt.

Der Raiffeisenverband Südtirol ist seit Kurzem außerordentliches Mitglied des „Österreichischer Raiffeisenverband - ÖRV“. Damit ist die Verbindung offiziell besiegelt. Dem Beitritt geht eine lange Tradition wirksamer Zusammenarbeit voraus. Besonders in den Bereichen der genossenschaftlichen Interessenvertretung, der Revisionstätigkeit sowie der Aus- und Weiterbildung fand seit Jahren ein intensiver Austausch statt. Mit der Mitgliedschaft wurde die langjährige informelle Verbindung institutionalisiert. Das Genossenschaftswesen in Südtirol und in Österreich sieht sich immer häufiger mit ähnlichen Themen und Herausforderungen konfrontiert, beispielsweise bei der Umsetzung der europäischen Richtlinien und Vorschriften für die Genossenschaftsbanken. Eine Zusammenarbeit mit dem „ÖRV“ ist daher von großem Interesse. Die Verbindung zum Österreichischen Raiffeisenverband hat durch die Mitgliedschaft einen institutionellen Charakter erhalten. Der „ÖRV“ ist europaweit gut vernetzt und nimmt die Interessen seiner Mitgliedsgenossenschaften wirkungsvoll wahr. Gemeinsam mit den genossenschaftlichen Zentralstellen in Rom können die Interessen der Mitglieder in Brüssel nun noch besser vertreten werden. Beide Raiffeisenverbände verbindet das Bemühen um eine stärkere Verankerung des Genossenschaftswesens in der Wirtschaft und im Sozialen.

Am 28. Februar 2020 wurde in Bozen die neue Konsortialgesellschaft „Raiffeisen Information Service - RIS Kons.G.m.b.H.“ gegründet. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, die Hauptabteilung Raiffeisen-Informationssystem - RIS als Betriebszweig aus dem Raiffeisenverband Südtirol auszulagern und in Form einer Betriebspacht in die neue Konsortialgesellschaft zu überzuführen. Bereits Ende Jänner hatten sich die Raiffeisenkassen bei einer Informationstagung einstimmig für die Gründung der neuen Gesellschaft ausgesprochen. Die Weichen für die Auslagerung des Rechenzentrums wurden schon 2017 durch die neue IT-Strategie des Raiffeisenverbandes Südtirol gesetzt. Diese sieht eine klare Fokussierung der IT-Dienstleistungen des Verbandes nach Zielmärkten vor. Entsprechend erfolgte im Jahr 2019 die Verschmelzung der Gesellschaften „Raiffeisen OnLine G.m.b.H. - ROL“ und „Raising Unified Network AG - RUN“ zur „Konverto AG“. Mit der Gründung der neuen „RIS Kons.G.m.b.H.“ wird die Strategie in ihren Maßnahmen abgerundet. Diese erfolgte durch die 39 im „Raiffeisen Südtirol IPS - RIPS“ zusammengeschlossenen Raiffeisenkassen, dem Raiffeisenverband und der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ in Form eines Konsortiums ohne Gewinnabsicht. Die Gesellschaft bietet Dienstleistungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien sowie im Bereich der Datenverarbeitung für Unternehmen des Finanz- und Versicherungsbereichs. Damit ist sie voll auf die Anforderungen der 39 Raiffeisenkassen und der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ sowie auf die daraus folgende Leistungserbringung ausgerichtet. In der neuen „RIS Kons.G.m.b.H.“ halten der Raiffeisenverband Südtirol und die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ jeweils einen Anteil von 20 Prozent am Gesellschaftskapital, während die 39 Raiffeisenkassen mit 60 Prozent beteiligt sind. Die Konsortialgesellschaft führt seit 1. Juli 2020 das Raiffeisen-Informationssystem für die nächsten sechs Jahre in Form eines Pachtverhältnisses. Nach dieser Übergangsphase besteht die Möglichkeit der definitiven Übernahme. Mit der Auslagerung des Raiffeisen-Informationssystems wechselten rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Raiffeisenverband zur neuen „RIS Kons.G.m.b.H.“. Der Übergang wurde mit einem gewerkschaftlichen Abkommen geregelt. Die „Raiffeisen Information Service Konsortialgesellschaft mit beschränkter Haftung - RIS“ hat ihren Sitz im Raiffeisenhaus in Bozen.

Im Berichtsjahr ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl – unter Berücksichtigung des

genannten Überganges der Mitarbeiter des Raiffeisen-Informationssystems sowie der Umrechnung von Teilzeit und saisonaler Beschäftigung in Vollzeitarbeit – von 289 Personen auf 234 gesunken. Zum Jahresende waren 183 Personen im Raiffeisenverband beschäftigt, davon 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen. Mit insgesamt 7 Ferialjobs und ein Praktikum hat der Raiffeisenverband auch im abgelaufenen Jahr Studierenden die Möglichkeiten geboten, erste Kontakte mit der Arbeitswelt zu knüpfen.

Zum 31.12.2020 waren insgesamt 5.196 Mitarbeiter der Raiffeisenorganisation²⁸ sowie anderer Arbeitgeber, für welche der Raiffeisenverband Südtirol die Lohn- und Gehaltsauswertung vornimmt, in den „Raiffeisen Offener Pensionsfonds (ROP)“ bzw. in den „Laborfonds“ usw. eingeschrieben. Die Anzahl der Mitglieder der Einrichtungen „Wechselseitiger Krankenbeistand Raiffeisen – WKR“, „Mutual Help“ und „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ belief sich auf 6.907.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2020 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG - RLB

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut von 39²⁹ Südtiroler Raiffeisenkassen, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Der Notstand in Zusammenhang mit der „Coronavirus“ hat das Jahr 2020 weltweit zu einem Ausnahmejahr gemacht. In den ersten beiden Quartalen 2020 kam es auf allen Kontinenten und auch in der Eurozone zu einem Einbruch des Wirtschaftswachstums, wie er seit Jahrzehnten nicht gesehen wurde. Aufgrund der Lockerungen der restriktiven Maßnahmen im dritten Quartal 2020 erholten sich die Konjunkturdaten im Euroraum und in Italien. Das Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (WIFO) rechnet für 2020 mit einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in Südtirol um 10,0 Prozent. Die zweite Welle im vierten Quartal könnte jedoch zu einer Korrektur der Schätzungen führen.

Trotz der völlig neuen Situation konnte die Raiffeisen Landesbank die Chancen, die sich boten, nutzen und die Schäden in Grenzen halten. Der Verwaltungsrat der Raiffeisen Landesbank Südtirol passte die Budgetpläne im Mai 2020 an die neue Wirtschaftslage an. Die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre bildeten eine solide Basis, um den Herausforderungen aktiv entgegenzutreten. Somit war das Ausnahmejahr 2020 ein gutes Geschäftsjahr für die RLB.

Der Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, dem Kerngeschäft der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, galt weiterhin besondere Aufmerksamkeit. In Zusammenarbeit mit den politischen Entscheidungsträgern und den anderen beiden Lokalbanken wurden umgehend Maßnahmen ergriffen, um die Südtiroler Wirtschaftstreibenden und Privatpersonen zu unterstützen. Unterlagen und Prozesse für die Auszahlung von geförderten Krediten und für Kreditstundungen wurden erarbeitet und den Raiffeisenkassen

²⁸ bestehend aus dem Raiffeisenverband Südtirol sowie aus dessen sämtlichen Mitgliedern (Genossenschaften und Körperschaften)

²⁹ der insgesamt 41

zur Verfügung gestellt. Auch bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortialkrediten und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen arbeitete die Raiffeisen Landesbank wieder eng mit den Raiffeisenkassen zusammen. Die Nettoausleihungen an Kunden³⁰ konnten bei 1,7 Mrd. Euro (+0,77 Prozent) auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Die Qualität der Kredite war ausgezeichnet und hat sich noch weiter verbessert.

Hervorzuheben ist die Entwicklung der Darlehen und Leasingfinanzierungen (+8,60 Prozent bzw. +2,96 Prozent des Buchhaltungssaldos vor Wertberichtigung). Dabei haben die Kunden die öffentlichen Förderungsmaßnahmen, wie die begünstigten Mittel der Autonomen Provinz Bozen, rege genutzt.

Mit einer Zunahme des Nettokreditvolumens von 1,1 Mrd. Euro im Jahr 2010 auf 1,7 Mrd. Euro im Jahr 2020 weist die Raiffeisen Landesbank in den letzten zehn Jahren eine bedeutende und kontinuierliche Steigerung der Ausleihungen aus.

Das Hauptaugenmerk bei der Kreditvergabe galt auch 2020 der Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer. Durch die vorsichtige Kreditvergabe in den vergangenen Jahren konnten die zahlungsunfähigen Kundenforderungen auf dem bisherigen sehr niedrigen Niveau gehalten werden.

Primäres Ziel blieb es, auch zukünftig qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu begleiten. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, die die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die Südtiroler Raiffeisenkassen erarbeitet hat, eine gute Basis dar.

Der Notstand in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ hat eine rasante Entwicklung der Digitalisierung des Bankgeschäfts mit sich gebracht. Obwohl im März einer der schärfsten Einbrüche der Finanzmärkte seit Jahrzehnten erfolgte, blieben die Südtiroler Anleger gelassen und vertrauten der Raiffeisen Landesbank. Die Erholung der Märkte in den letzten drei Quartalen bestätigte diese Haltung.

Bei der Landesbank ist die Mittelbeschaffung³¹ von 4,5 Mrd. Euro auf 5,4 Mrd. Euro angestiegen. Das klassische Kundengeschäft inklusive Obligationen ist um 14,28 Prozent gewachsen.

In Folge des weiter anhaltenden Anstiegs der Kundenmittelbeschaffung bei den Raiffeisenkassen sowie der Nutzung der neuen längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der „EZB“ („TLTRO-III“), bei denen die RLB die Koordinationsfunktion für die Raiffeisenkassen wahrnimmt, hatte die RLB jederzeit eine starke Liquiditätsposition inne, sodass der Liquiditätsausgleich auch im Jahr 2020 problemlos sichergestellt werden konnte. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte damit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisenkassen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügt über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „Baa1“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“ von „Moody's“ und zählt damit zu den am besten bewerteten Banken Italiens. Dies ist das höchstmögliche Ergebnis, da die Ratingmethodologie das Rating von Unternehmen auf maximal 2 „notches“ über der Einstufung des Staates (Italien: „Baa3“) beschränkt. Außer der Raiffeisen Landesbank Südtirol können nur sieben weitere in Italien tätige, von „Moody's“ geratete, Banken diese Bewertung vorweisen; drei davon mit ausländischer Muttergesellschaft. „Moody's“ bescheinigt dem Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen mit dieser Einstufung eine solide und konsequente Geschäftsgebarung. Für die Südtiroler Anleger ist dies ein weiteres starkes Signal für die Stabilität von Raiffeisen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hält einige strategische Beteiligungen, vor allem an

³⁰ Aktiva-Bilanzposten 40b, bereinigt um die Wertpapiere „HTC, held to collect“

³¹ Passiva-Bilanzposten 10

der „Investitionsbank Trentino-Südtirol AG“ und der „Alpenbank AG“. Mit diesem Investment deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol, stellvertretend für die Südtiroler Raiffeisenkassen, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab. Im Jahr 2020 wurde die Beteiligung an der „BCC Credito Consumo“ abgetreten. Eine Beteiligung an dem neu gegründeten Unternehmen „Raiffeisen Information Service Kons.G.m.b.H. – RIS“ wurde erworben.

Der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ konnte seinen Wachstumskurs fortsetzen. Sowohl das verwaltete Vermögen als auch die Mitgliederzahlen erreichten neue Höchststände. Am Ende des Jahres war das Fondsvermögen um mehr als 14 Prozent auf 895 Mio. Euro und die Anzahl der Mitglieder um 9 Prozent auf knapp 45.000 angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz aller Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Alle vier Investitionslinien konnten sich nach der Korrektur an den Finanzmärkten im März 2020 wieder deutlich erholen und am Jahresende eine solide Performance vorweisen.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Auch im Jahr 2020 wurden zahlreiche Neuerungen im Zahlungs- und Inkassoverkehr sowie im Kartenbereich umgesetzt bzw. vorbereitet, um den hohen Qualitätsstandard der Raiffeisenkassen in diesem Bereich aufrecht zu erhalten.

Das bilanzielle Eigenkapital ist im abgelaufenen Jahr, vor allem durch den Zuwachs bei den Gewinnrücklagen, von 394 auf 425 Mio. (+7,8 Prozent) angestiegen. Der Prozentsatz harten Eigenkapitals, die sogenannte „CET 1-Ratio“, liegt bei 20,5 Prozent.

Der Gewinn stammt im Wesentlichen aus dem klassischen Kredit- und Provisionsgeschäft sowie der Bewirtschaftung des Wertpapiereigenbestandes in denen sehr gute Ergebnisse erzielt werden konnten.

Die Betriebskosten stiegen aufgrund der Zuwächse der Verwaltungsaufwendungen, sowie der Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen um 2,19 Prozent auf 30,7 Mio. Euro an.

Das „Cost-Income“-Verhältnis, das Maß der Effizienz bei Banken, liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 44,69 Prozent.

Diese positive Entwicklung erlaubt es, im aktuell schwierigen Umfeld Sicherheit und Stabilität zu geben. Die RLB ist weiterhin bestrebt, dazu beizutragen, die Position von Raiffeisen in Südtirol zu festigen. Die seit Jahren eingeschlagene Strategie wurde im letzten Jahr erfolgreich fortgeführt.

2020 hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Zudem wurden konkrete Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Bereich Soziales, Umwelt und Unternehmensführung umgesetzt. Im September fand der erste RLB „Green Day“ statt. An diesem „etwas anderen“ Arbeitstag haben RLB-Mitarbeiter dabei geholfen, ein Gebiet auf der „Jocheralm“ bei Latsfons von den Latschenkiefern zu befreien, um so Platz für biologische Vielfalt zu schaffen. Im November konnten Raiffeisen-Kunden die erste grüne Anleihe, den sogenannten „Green Bond“, zeichnen. Zudem wurden Ziele für ein familienfreundliches Arbeitsumfeld im Rahmen des „audit familieundberuf“³² erarbeitet; das Zertifikat „audit familieundberuf“ erhielt die RLB im Dezember 2020.

Die RLB will ihren „CO₂“-Ausstoß weiter reduzieren. In diesem Rahmen haben zahlreiche Mitarbeiter an der landesweiten Initiative „Südtirol radelt“ teilgenommen.

³² Das „audit familieundberuf“ ist ein Managementinstrument für eine familienfreundliche Personalpolitik, die sich an den unterschiedlichen Lebensphasen der MitarbeiterInnen orientiert.

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen Südtirols erhalten sowohl „shareholder value“ durch den Wertzuwachs und die Dividendenzahlungen als auch „customer value“ durch die Beratungsleistungen, durch die Produkte bzw. Dienstleistungen sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei der letzteren will die RLB in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen.

Mit dem engagierten Einsatz aller Mitarbeiter konnte trotz des Notstandes in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ ein Gewinn in Höhe von 24 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Die Bank weist somit zum Jahresende 2020 ausgezeichnete Stabilitäts-, Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen auf.

Raiffeisen Information Service Kons.G.m.b.H. - RIS

Der Kernauftrag der Gesellschaft RIS ist es, den Teilnehmern am „RIPS“³³ und den Partnern im Raiffeisen-Verbund³⁴ maßgeschneiderte und leistungsfähige IT-Dienstleistungen, in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzesbestimmungen und aufsichtsrechtlichen Anweisungen, zur Verfügung zu stellen.

Fast das gesamte Jahr 2020 hat der Notstand in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ auch in der Raiffeisenwelt den beruflichen Alltag geprägt. Dank der „N4“-Infrastruktur (Virtualisierung der Arbeitsplätze und Server der Raiffeisenkassen) konnten die Mitarbeiter der „RIPS“-Teilnehmer, dort wo es notwendig wurde, die Arbeiten auch von Zuhause aus erledigen. Die Mitarbeiter des Raiffeisen-Informationssystems arbeiteten schon wenige Wochen nach dem Ausbruch der Pandemie im „Home-Office“ und konnten einen reibungslosen Betrieb der gesamten Anwendungen garantieren. Rückblickend kann man feststellen, dass alle Anwendungen für die Mitarbeiter in den 40 Raiffeisenbanken und auch für die Endkunden (z.B. „Online Banking“, Raiffeisen App, „POS“, Bankkarten u.s.w.) das gesamte Jahr hindurch fehlerfrei funktioniert haben. Alle Monats-, Trimester- und Jahresabschlüsse samt den damit verbundenen Auswertungen und Mitteilungen an die Kunden (Kontoauszüge, Entgeltaufstellungen u.s.w.) wurden termingerecht erledigt. Auch die umfangreichen Meldungen an die verschiedenen Institutionen konnten alle innerhalb der vorgesehenen Termine verschickt werden.

Als Folge des Notstandes in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ wurden die Kundenausleihungen der „RIPS“-Teilnehmer mit umfangreichen Stundungsmaßnahmen belegt. Außerdem wurden viele Ausleihungen mit öffentlichen Garantien gewährt. All dies hat zu umfassenden Berichterstattungen gegenüber von Behörden und Zentralstrukturen geführt. Diese Berichte mussten innerhalb eines sehr kurzen Zeitrahmens geliefert werden. Darüber hinaus wurde ein reger Datenaustausch mit den Garantiegenossenschaften betrieben. Sämtliche Anforderungen konnten termingerecht erfüllt werden. Auch die Tätigkeiten im Hinblick auf die zum 01.01.2021 in Kraft getretenen neuen Regeln hinsichtlich

³³ institutsbezogenes Sicherungssystem „Raiffeisen Südtirol IPS – RIPS“ bestehend aus 39 Südtiroler Raiffeisenkassen, Genossenschaften und der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ („RIPS“-Banken) sowie der „RK Leasing G.m.b.H.“

³⁴ bestehend aus den 40 „RIPS“-Banken, der „RK Leasing G.m.b.H.“, der „Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft“, der „Raiffeisen Information Service Kons.G.m.b.H.“, der Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. Società Benefit“, der „Konverto AG“, der „Alpenbank AG“ und der „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft“ (Trägerkörperschaft)

der Definition der Kreditqualität (neue Ausfallberechnung „past due“) wurden umgesetzt. Die Vertragsvorlagen, vorwiegend jene betreffend die Kundenausleihungen, wurden dahingehend angepasst, dass deren Unterschrift nun auch im „Online Banking“ möglich ist. Anfang November wurde die neue Raiffeisen-App für die Endkunden freigeschaltet. Die 40 „RIPS“-Banken erstellen die Bilanzen 2020 samt Anhang über die neue Anwendung „Tagetik“. Dies ermöglicht es, beschränkt auf die Daten der Banken, die „erweiterte Zusammenfassungsverrechnung“ für die „RIPS Genossenschaft“ (Trägerkörperschaft) zu erstellen. Die Gesellschaft RIS hat die Raiffeisenkassen auch bei innovativen Projekten wie z.B. beim Projekt „Luis“ (Lokaler und interaktiver Service) in der „Raiffeisenkasse Bruneck Genossenschaft“ unterstützt.

Bei der Entwicklung der neuen Schalteranwendung, der Nachvollziehbarkeit der Buchhaltung, der neuen Zinssatzverwaltung, der Beratungssoftware und der Umstellung der „CAD“-Anwendungen wurden große Fortschritte erzielt.

Die „Alpenbank AG“ hat am 31.12.2020 einen Betriebszweig an die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ abgetreten. Die technische Umsetzung hat die Gesellschaft RIS vorgenommen und pünktlich zum Jahresende abgeschlossen. Die Mitarbeiter in der „RLB“ haben bereits am 04.01.2021 erste Transaktionen auf den übertragenen Kundenpositionen durchgeführt.

Im Jahr 2020 jährte sich die Gründung des „Raiffeisen Rechenzentrum - RRZ“ (damalige Bezeichnung der Hauptabteilung innerhalb des Raiffeisenverbandes Südtirol) zum 50. Mal.

Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. - RVD

Als erster heimischer Betrieb mit der Unternehmensform „Società Benefit“ hat die Gesellschaft im Jahr 2020 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für Banken, die dem institutsbezogenen Sicherungssystem „Raiffeisen Südtirol IPS – RIPS“ angeschlossen sind³⁵, in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Der Raiffeisen Versicherungsdienst forciert den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen wie die Ausbildung der Versicherungsvermittler für die „RIPS“-Banken oder die Schadenabwicklung für alle Versicherungskunden, die in Beziehung mit dem Raiffeisen-Verbund³⁶ stehen. Ebenfalls vorangetrieben hat die Gesellschaft die Abwicklung des Agenturvertriebes, und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen sowie der Absicherung des Raiffeisen-Verbundes vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich.

Erst im Mai des Vorjahres hatte der RVD die „B Corporation“-Zertifizierung erhalten. Damit erfüllt der Versicherungsanbieter freiwillig zahlreiche Standards hinsichtlich Transparenz, Verantwortung und Nachhaltigkeit und achtet auf die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen seines Handelns.

Die Gründung des RVD jährte sich 2020 zum 30. Mal; im Oktober vollzog das Unternehmen aufgrund einer Statutenänderung seine Ausrichtung als „Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. Società Benefit“, was die Vitalität der Gesellschaft untermauert. Die Neuausrichtung passt in ihre verfolgte Strategie, da sie den genossenschaftlichen Prinzipien entspricht und ihr Einsatz für Gemeinwohl und Nachhaltigkeit, soziales Engagement sowie ethische Leistungen und Produkte nun auch statutarisch verankert ist. Damit hat das

³⁵ 39 der insgesamt 41 Südtiroler Raiffeisenkassen sowie die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“

³⁶ 40 „RIPS“-Banken sowie deren definierten Hilfsgesellschaften

Unternehmen seine Entwicklung hin zu einem wirkungsorientierten Unternehmen im Laufe der letzten drei Jahrzehnte kontinuierlich vorangetrieben. Der RVD setzt sich insbesondere dafür ein den Vorsorge- und Absicherungsbedarf seiner Kunden ganzheitlich abzudecken und damit den Lebensstandard seiner Kunden nachhaltig zu sichern. Nicht einzelne Produkte oder Garantien stehen im Mittelpunkt, sondern stets der Kunde und damit eine Beratung auf Augenhöhe auf der Grundlage ethischer und professioneller Kriterien.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr das Versicherungsgeschäft weiter ausgebaut und erneut Marktanteile dazu gewonnen. Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2020 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem erneuten Zuwachs in den Sachversicherungszweigen. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf 153,0 Mio. Euro.

Über sein zentrales Schadenbüro in Bozen hat der RVD im Berichtsjahr 17.749 Versicherungsfälle der Versicherungsgesellschaft „Assimoco S.p.A.“ bearbeitet und Schäden in Höhe von 38,4 Mio. Euro vergütet.

Konverto AG

Mit mehr als 150 hochqualifizierten und spezialisierten Mitarbeitern verfolgt KONVERTO das Ziel, mit innovativen IT-Lösungen den digitalen Alltag und die komplexen Geschäftsprozesse der Unternehmen und der Privatpersonen zu unterstützen.

Die Neuausrichtung des Unternehmens im Frühling 2019 erwies sich im ersten vollen Geschäftsjahr 2020 als zukunftsweisend. Trotz der zahlreichen organisatorischen Herausforderungen aufgrund des Notstandes in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ und der in Folge nicht nur für Südtirol wirtschaftlich besonderen Herausforderungen konnte ein erstaunlich gutes Ergebnis erzielt werden. Gerade in dieser Zeit des „Social Distancing“ waren die IT-Dienstleister besonders gefordert Lösungen zur Unterstützung des „Home-Working“ und der Digitalisierung der Prozesse in nahezu allen Unternehmensbranchen zu entwickeln.

KONVERTO hat beispielsweise mit einem Zuwachs von über 50 Prozent bei den Glasfaseranbindungen wesentlich zur Ausweitung des Ultra-Breitband auf Basis von Glasfaser beigetragen. Die Ziele im Bereich des „Internetproviding“ wurden somit übertroffen. Die Wachstumsstrategie wurde insgesamt in den Dienstleistungsbereichen „Security“, „Smart Business“ und „Modern Workplace“ ausgebaut.

Die Umsatzerlöse konnten auf 24,7 Mio. Euro gesteigert. Auch die Anzahl der betreuten Kunden konnte erhöht werden.

Im vergangenen Jahr wurden neben zahlreichen Weiterbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter über die unternehmenseigene „Academy“ renommierte Zertifizierungen erlangt oder ausgebaut. Dazu gehören unter anderem „Veeam Gold Partner“, „Microsoft Gold Partner“, „Fortinet Advanced Integrator Partner“, „Huawei 4-Star Certified Enterprise Partner“ und „Citrix Gold Solution Advisor“. Über diverse „ISO“- und hochgradigen Mitarbeiterzertifizierungen zeichnet sich KONVERTO als kompetentes und hoch professionelles IT-Unternehmen aus. Dies sind beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche digitale Zukunft.

Situation der Raiffeisenkasse

Die Raiffeisenkasse arbeitete auch im Geschäftsjahr 2020 daran, die Familien und die Unternehmen im Tätigkeitsgebiet in ihren Belangen und Bedürfnissen zu unterstützen und zu betreuen; sie setzte ihre Bemühungen zur Verbesserung der Unternehmenseffizienz fort, das Ausmaß der Mittelherkunft und der Mittelverwendung wurde gesteigert, die Eigenkapitalausstattung erhöht und ein Ergebnis eingefahren, das mit der Zielsetzung des Unternehmens einhergeht.

Von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ausgehend, werden wir termingerecht den vorgeschriebenen ICAAP-Bericht und jenen zum ILAAP an die Banca d'Italia übermitteln, die Offenlegung laut Säule 3 vornehmen und der Banca d'Italia die von den Weisungen zum „Internen Kontrollsystem“ vorgeschriebenen Berichte übermitteln.

Nachfolgend wollen wir Ihnen die Entwicklung der Raiffeisenkasse und ihre finanzielle und wirtschaftliche Situation anhand von Zahlen und Daten veranschaulichen.

Wirtschaftliche Entwicklung im Tätigkeitsgebiet

Die wirtschaftlichen Kennzahlen im Tätigkeitsgebiet der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein haben sich in den einzelnen Bereichen und Tätigkeitsgemeinden wie folgt entwickelt:

Laut Statistik der lokalen Tourismusorganisation sind im Fremdenverkehrsbereich die Anzahl der Betriebe (+3,67%) und der Bettenanzahl (+0,65%) gestiegen sowie die durchschnittliche Aufenthaltsdauer (+4,00%). Alle anderen Kennzahlen sind, aufgrund der Pandemie im Betriebsjahr stark gesunken: Ankünfte (-30,36%), Nächtigungen (-27,85%), Auslastung in Tagen (-28,35%) und Auslastung in Prozent (-28,21%).

Bei den Nächtigungen war im gesamten Tätigkeitsgebiet ein Rückgang von 223.203 auf 161.041 zu verzeichnen. Die Ankünfte sind von 44.640 auf 31.087 gesunken.

Die Bautätigkeit ist im abgelaufenen Jahr aufgrund der erteilten Baukonzessionen in den Tätigkeitsgemeinden mit insgesamt -10,29% gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Im Geschäftsjahr waren laut Statistik der Handelskammer Bozen im Tätigkeitsgebiet 726 Betriebe registriert, von denen 710 aktiv sind. Im Berichtsjahr wurden 30 neue Betriebe eingeschrieben, genauso wurden 30 Betriebe aus dem Verzeichnis gelöscht. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der registrierten Betriebe um 2 und der operativen um 3 gesunken.

Das Bank- und Vermittlungsgeschäft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte unsere Raiffeisenkasse eine zufriedenstellende Entwicklung verzeichnen. Der Zinsüberschuss erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 196.221 Euro (+6,81%) auf 3.075.967 Euro. Die Provisionserlöse beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.010.001 Euro (-4,19%). 49,78% der erwirtschafteten Provisionen stammen aus der Kontoführung für Kunden, 21,99% aus dem Versicherungsbereich, 6,34% aus dem Wertpapiergeschäft, 5,96% aus Kreditleihen und Kreditoperationen, 5,90% aus dem Inkasso u. Zahlungsverkehr; die restlichen 10,03% der Provisionen stammen aus verschiedenen anderen Bankdiensten und bankfremden Diensten.

Die Kundenforderungen erreichten zum Bilanzstichtag 135.068.630 Euro, die direkten Kundenverbindlichkeiten (direkte Kundeneinlagen und von Kunden gezeichnete Anleihen der Raiffeisenkasse) betragen 164.427.479 Euro. Die Forderungen an Banken beliefen sich auf 28.584.667 Euro, die Verbindlichkeiten gegenüber Banken (einschließlich Anleihen, die von Banken gezeichnet wurden) auf 22.068.230 Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr veränderten sich die Kundenforderungen im Vergleich zum Vorjahr um +10,18%. Die direkten Kundenverbindlichkeiten verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein Plus von +6,82%, die indirekten Kundenverbindlichkeiten erreichten zum

Bilanzstichtag einen Stand von 26.524.221 Euro, was einer Veränderung von +4,49% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Im Geschäftsjahr stieg das bilanzielle Eigenkapital der Raiffeisenkasse von 24.967.774 Euro auf 25.563.917 Euro; das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 23.771.890 Euro.

Die Eigenkapitalquote hat sich im Geschäftsjahr auf 11,90% verändert, was einer Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr von 1,08% entspricht.

Wertpapierdienstleistungen, die unsere Raiffeisenkasse anbietet

Die Raiffeisenkasse war im Berichtsjahr zur Erbringung der nachfolgenden Wertpapierdienstleistungen zugelassen:

- Ausführung von Aufträgen im Namen der Kunden, beschränkt auf die Zeichnung von Finanzinstrumenten eigener Ausgabe (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe b GVD Nr. 58/1998)
- Platzierung ohne feste Übernahmeverpflichtung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe c-bis TUF);
- Annahme und Übermittlung von Aufträgen, die ein oder mehrere Finanzinstrumente zum Gegenstand haben (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e GVD Nr. 58/1998);
- Anlageberatung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe f GVD Nr. 58/1998).

Als Nebendienstleistung wurde den Kunden im Berichtszeitraum die Verwahrung und Verwaltung von Finanzinstrumenten angeboten. Durch die Umsetzung der von der Banca d'Italia mit Massnahme vom 05. Dezember 2019 erlassenen Bestimmungen zum Schutz der Kundenvermögenswerte und -gelder wurde der Schutz der von den Kunden gehaltenen Finanzinstrumente in der von der Raiffeisenkasse verwendeten Hinterlegungs- und Verwahrungskette ihrer Partnergesellschaften weiter verstärkt.

Die Compliance-Stelle war gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben aktiv.

Die Raiffeisenkasse arbeitete mit Unterstützung des Raiffeisenverbandes Südtirol Genossenschaft und der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG weiterhin an der Umsetzung der Bestimmungen der EU-Richtlinie EU/2014/65 (sog. MiFID II). So wurden die Prüfung des Kundenzielmarktes inner- und außerhalb der Anlageberatung aktiviert, die von der Banca d'Italia mit Maßnahme vom 5. Dezember 2019 erlassenen Bestimmungen zum Schutz der Kundenvermögenswerte und -gelder umgesetzt und der Verantwortliche für die Sicherstellung dieses Schutzes ernannt, die neue Jahresmitteilung an die Kunden versandt, die nunmehr verschiedene wesentliche Informationen bündelt, die sich aufgrund der pandemischen Lage ergebene erforderliche vereinfachte Abschluss von Finanz- und Versicherungsverträgen ermöglicht und Neuerungen im Bereich der Bewertung des Konzentrationsrisikos vorgesehen. Vor allem wurde intensiv an der 2021 im Rahmen des Projekts zur aktivierenden neuen Anwendung der Firma Crealogix für die Unterstützung der Anlageberatung im Kundenkontakt gearbeitet, die ab 2022 auch die Portfolioberatung ermöglichen soll.

Wirtschaftlicher Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse

Im Lichte der allgemeinen Entwicklung gelang es, die Marktposition der Raiffeisenkasse zu verteidigen, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten entnommen werden kann. Der Raiffeisenkasse gelang es im abgelaufenen Geschäftsjahr, ihren Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen im Lichte der genossenschaftlichen Prinzipien bereitzustellen. Eine beachtliche Herausforderung für die Raiffeisenkasse war die Umsetzung der zahlreichen Bestimmungen, die auf europäischer und nationaler Ebene erlassen wurden. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, haben unsere Mitarbeiter(innen) im abgelaufenen Geschäftsjahr an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen, um sicherzustellen, dass die Qualität der angebotenen

Bank- und Finanzdienstleistungen einerseits den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen entsprechen, andererseits den Ansprüchen der Mitglieder und Kunden Genüge tun.

Aufgrund der Bilanzdaten und unserer Marktentwicklung sehen wir unsere Betriebsstrategie auch im Geschäftsjahr 2020 als den statutarisch verankerten genossenschaftlichen Gesellschaftszweck verfolgend an.

Informationen zu den Posten der Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Einlagenbereich war im abgelaufenen Jahr eine Zunahme von 6,82% und im Kreditbereich laut Bilanzposten „Forderungen an Kunden“, wo auch die Wertpapiere enthalten sind, ein Zuwachs von 10,18% zu verzeichnen. Betrachtet man nur die Bruttodaten der Kredite so wurde ein Zuwachs von 6,62% verzeichnet (Bruttodaten, Quelle BQ621).

Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanzpositionen	Bestand in Euro zum 31.12.2020	Bestand in Euro zum 31.12.2019	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Forderungen an Banken	28.584.667	17.578.023	62,62%
Forderungen an Kunden	135.068.630	122.593.163	10,18%
- davon Wertpapiere	47.792.689	43.524.859	
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	2.495.137	2.473.468	0,88%
Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	42.022.117	42.884.885	-2,01%
Kundeneinlagen	164.427.479	153.925.590	6,82%
indirekte Einlagen	26.524.221	25.384.424	4,49%
Verwaltete Mittel	190.951.700	179.310.014	6,49%
Kundengeschäftsvolumen	278.227.641	258.378.318	7,68%
Bilanzielles Eigenkapital	25.563.917	24.967.774	2,39%
Gewinn nach Steuern	666.213	841.387	-20,82%
Bilanzsumme	214.821.991	192.306.700	11,71%

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eckdaten der GuV- Rechnung	Bestand in Euro zum 31.12.2020	Bestand in Euro zum 31.12.2019	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Zinsüberschuss	3.075.967	2.879.746	6,81%
Provisionsüberschuss	949.278	984.474	-3,58%
Finanzergebnis	482.672	418.497	15,33%
Bruttoertragsspanne	4.507.917	4.282.717	5,26%
Nettoergebnis der Finanzgebarung	3.946.993	3.865.557	2,11%
Betriebskosten	-3.133.124	-2.915.918	7,45%
Gewinn vor Steuern aus laufender Geschäftstätigkeit	813.886	947.949	-14,14%
Steuern	-147.673	-106.562	38,58%
Gewinn	666.213	841.387	-20,82%

Kreditleihgeschäft

Kreditleihgeschäft	Bestand in Euro zum 31.12.2020	Bestand in Euro zum 31.12.2019	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
geleistete Bürgschaften	3.323.239	3.513.650	-5,42%

Wie aus den o.a. Daten entnommen werden kann, haben die direkten Einlagen zum Bilanzstichtag gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres zugenommen (+6,82%). Zugenommen haben auch die indirekten Einlagen (+4,49%) und das Kreditvolumen laut Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ (+10,18%).

Der Zinsüberschuss erfuhr eine Steigerung (+6,81%), der Provisionsüberschuss (-3,58%) hat sich hingegen verringert. Die Erträge aus dem Finanzgeschäft sind 2020 um 15,33% höher ausgefallen als 2019, die Bruttoertragsspanne ebenfalls um 5,26%.

Das Nettoergebnis aus der Finanzgebarung weist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 2,11% auf.

Die Betriebskosten haben sich im Vergleich zu 2019 um 7,45% erhöht.

Der Gewinn aus der laufenden Geschäftstätigkeit vor Steuern ist mit 813.886 EUR um 14,14% geringer ausgefallen als im Vorjahr.

Das Kreditleihgeschäft hat 2020 um 5,42% gegenüber dem Vorjahreswert abgenommen.

Im Nachfolgenden liefern wir Ihnen einige Detailinformationen:

Detailangaben zu den Kundenforderungen

Kreditform	Bestand in Euro zum 31.12.2020	Bestand in Euro zum 31.12.2019	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
K/K Kredite	8.334.951	11.391.822	-26,83%
Darlehen	81.558.256	71.909.798	13,42%
zahlungsunfähige Forderungen	1.112.690	2.092.455	-46,82%
Andere Darlehen (FGD, FGI, FT))	0	0	0,00%
Finanzinstrumente L&R Kunden	47.792.689	43.524.859	9,81%
Summe Forderungen	138.798.586	128.918.934	7,66%
Wertberichtigungen	-3.729.956	-6.325.771	-41,04%
Bestand insgesamt	135.068.630	122.593.163	10,18%

Die Kundenforderungen (Kredite und Wertpapiere) sind im Geschäftsjahr, aufgrund der Veranlagung der Aufnahme von zusätzlichen TLTRO III Gelder und aufgrund des Zuwachses bei den direkten Einlagen von Kunden, angestiegen. Die NPL-Quote konnte im Geschäftsjahr deutlich abgebaut werden, was die Reduzierung um -46,82% der zahlungsunfähigen Forderungen belegt und daraus resultiert auch die starke Abnahme des Wertberichtigungsfonds von -41,04%. Für die Einzelheiten zu den Kreditrisiken verweisen wir auf den Anhang auf Teil E.

Zusammensetzung der Kundenforderungen (Bruttobeträge)

Kreditform	Prozentanteil zum 31.12.2020	Prozentanteil zum 31.12.2019	Veränderung in Prozentpunkten
K/K Kredite	6,01%	8,84%	-2,83%
Darlehen	58,76%	55,78%	2,98%
Notleidende Kredite	0,80%	1,62%	-0,82%
Finanzinstrumente L&R Kunden	34,43%	33,76%	0,67%

Die Posten 20c der Aktiva enthalten die Finanzierungen an den Einlagensicherungsfonds, den Institutionellen Garantiefonds und den Zeitweiligen Fonds, je nachdem, ob diese zum Fair Value bewertet wurden oder nicht. Es handelt sich um zinslose bzw. verzinst, anteilmäßig unter den Mitgliedsbanken dieser Sicherungseinrichtungen aufgeteilte Finanzierungen. Die Rückflüsse hängen von den Dynamiken der unterliegenden Kredite ab und die Kreditpositionen werden, mit Ausnahme jener in Zusammenhang mit den Forderungen aus Steuerguthaben aus latenten Steuern (DTAs), aufgrund der von den Fonds gelieferten Informationen vierteljährlich bewertet. Die Risikovorsorge der Raiffeisenkasse kann diesbezüglich als angemessen bezeichnet werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr führten die im Posten 20c der Aktiva ausgewiesenen Forderungen zu einer Wertaufholung von 3.687 Euro.

Der Anteil der Raiffeisenkasse an diesen Finanzierungen betrug zum Bilanzstichtag 2020 Brutto 227.518 Euro. Die Bewertung zum Fair Value ergibt dazu einen Wert von 58.676 Euro, welcher als Buchwert zum Stichtag geführt wird.

Detailangaben zu den Kundeneinlagen (Passiva 10b - Verbindlichkeiten gegenüber Kunden)

Einlageform	Bestand in Euro zum 31.12.2020	Bestand in Euro zum 31.12.2019	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Spareinlagen	36.813.118	40.247.499	-8,53%
Sparbriefe	0	0	0,00%
K/K-Einlagen	124.499.178	108.558.282	14,68%
Bankobligationen	0	0	0,00%
Fonds Dritter in Verwaltung	2.541.089	3.178.638	-20,06%
Festgeldanlagen	492.633	1.847.930	-73,34%
Sonstige Einlagen	81.461	93.241	-12,63%
Bestand gesamt	164.427.479	153.925.590	6,82%

Zusammensetzung der Kundeneinlagen

Einlagenform	Prozentanteil zum 31.12.2020	Prozentanteil zum 31.12.2019	Veränderung in Prozentpunkten
Spareinlagen	22,38%	26,14%	-3,76%
Sparbriefe	0,00%	0,00%	0,00%
K/K-Einlagen	75,72%	70,53%	5,19%
Bankobligationen	0,00%	0,00%	0,00%

Fonds Dritter in Verwaltung	1,55%	2,07%	-0,52%
Festgeldanlagen	0,30%	1,20%	-0,90%
Sonstige Einlagen	0,05%	0,06%	-0,01%
Gesamt	100,00%	100,00%	

Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr kann die Ertragslage der Raiffeisenkasse, unter Berücksichtigung des Verlaufs der allgemeinen Zinsentwicklung am Finanz- und Kapitalmarkt, als zufriedenstellend bezeichnet werden. Auf die durchschnittliche Bilanzsumme gerechnet betrug der Cash Flow 0,62%.

Die Durchschnittsverzinsung zum Stichtag der direkten Kundeneinlagen betrug 0,089%, wobei die Festgeldanlagen mit 0,62%, die Kontokorrenteinlagen mit 0,02%, die Spareinlagen mit 0,30% und die Schatzamtseinlagen mit 0,075% verzinst wurden.

Die Durchschnittsverzinsung zum Stichtag der Kundenforderungen betrug 1,90%, wobei die Durchschnittsverzinsung bei den K/K-Krediten 2,52% und bei den Darlehen ohne Rotationsfonds 1,84% betrug. (Quelle BQ621-2 zum 31.12.2020)

Detail Provisionserträge

Provisionserträge	Bestand in Euro zum 31.12.2020	Bestand in Euro zum 31.12.2019	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Kreditleihen	38.418	34.875	10,16%
Kreditoperationen	21.799	19.060	14,37%
Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	59.594	60.965	-2,25%
Handel von Fremdwährungen	671	993	-32,37%
Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	1.579	1.490	5,94%
Auftragssammlung	6.230	3.110	100,35%
Versicherungen	222.050	214.543	3,50%
andere Dienstleistungen	94.366	96.025	-1,73%
Kontoführung	502.800	558.708	-10,01%
Vertrieb Investmentfonds und Pensionsfonds	62.494	64.412	-2,98%
Gewinn	1.010.001	1.054.181	-4,19%

Der Verlauf des Provisionsgeschäfts ist im Berichtsjahr leicht rückläufig. Dies ist zum Teil mit deutlich weniger Bankoperationen im abgelaufenen Jahr, wohl auch geschuldet der COVID-19 Pandemie, zu erklären.

Eine Steigerung konnte in den nachfolgenden Bereichen erzielt werden:

- Kreditleihengeschäft mit 38.418 Euro (+10,16%)
- Kreditoperationen mit 21.799 Euro (+14,37%)
- Vermittlung von Versicherungsprodukten mit 222.050 Euro (+3,50%)
- Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren mit 1.597 Euro (+5,94%)
- Auftragssammlung mit 6.230 Euro (+100,35%)

Ein Rückgang war in den nachfolgenden Bereichen zu verzeichnen:

- Kontoführung für Kunden mit 502.800 Euro (-10,01%)

- Vertrieb von Investment- und Pensionsfonds mit 62.494 Euro (-2,98%)
- Handel von Fremdwährungen mit 671 Euro (-32,37%)
- andere Dienstleistungen mit 94.366 Euro (-1,73%)
- Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen mit 59.594 Euro (-2,25%)

Die Provisionsaufwände sind im Geschäftsjahr um 12,89% gesunken, was ein Rückgang von 8.984 Euro bedeutet.

Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.277.565 Euro, was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von -3,46% entspricht.

Im Einzelnen beliefen sich

- die Personalkosten und Verwalterentschädigungen auf 1.750.395 Euro (-1,00%),
- die Sachkosten auf 1.527.170 Euro (-6,14%), davon die Kosten für Informationstechnologie (gesamte EDV-Aufwände) auf 470.707 Euro
- die Abschreibungen auf 166.268 Euro (-4,65%),
- die Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen auf 24.545 Euro (-91,82%),

Die anderen betrieblichen Aufwendungen betragen 28.131 Euro (+13,34%). Die anderen betrieblichen Erträge hingegen beliefen sich auf 314.296 Euro (-16,89%).

Detail Posten 200 Gewinn- und Verlustrechnung – andere betriebliche Aufwendungen und Erträge

andere betr. Aufwendungen und Erträge	Bestand in Euro zum 31.12.2020	Bestand in Euro zum 31.12.2019	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
andere Aufwendungen	0	0	
Außerordentliche Verluste	-21.298	-17.986	18,41%
Abschreibungen gemietete Liegenschaften	-6.833	-6.833	0,00%
Summe Aufwände	-28.131	-24.819	13,34%
Mieterträge	12.297	10.936	12,45%
Rückvergütung Steuern	187.049	199.776	-6,37%
sonstige Spesenrückvergütungen	108.289	103.515	4,61%
Außerordentliche Erträge	430	56.238	-99,24%
Sonstige Erträge Rückverg. Einlagekonten	6.231	7.706	
Summe Erträge	314.296	378.171	-16,89%
Gewinn	286.165	353.352	-19,01%

Hauptrisiken und Unsicherheiten, denen die Raiffeisenkasse begegnet

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse konfrontiert ist, zählen jene, die aus den Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich herrühren. Die anhaltende schwächelnde Volkswirtschaft Italiens, die einmal mehr durch das Ausbrechen der Pandemie einen Rückschlag erlitt, und die Globalisierung spürt die Raiffeisenkasse weiterhin auch über ihre Mitglieder und Kunden. Im Tätigkeitsgebiet herrscht aufgrund der pandemischen Situation eine unterschiedliche wirtschaftliche Situation. Während das Hotel- und Gastgewerbe, die Aufstiegsanlagen und der Einzelhandel z.T. in arge Schwierigkeiten

geraten sind, waren die Landwirtschaft und Handwerksbetriebe weniger krisengeschüttelt. Die Raiffeisenkasse hat mit verschiedenen Maßnahmen, in erster Linie den durchgeführten Moratorien, der Situation entgegengewirkt und die Familien sowie die Klein- und Mittelunternehmen (KMUs) so gut es ging unterstützt. Insgesamt wurden im Jahre 2020 Kundenforderungen aufgrund der COVID19-bedingten Folgen in Höhe von 24,971 Mill Euro gestundet. Nähere Details hierzu finden sich im Anhang zur Bilanz.

Die Verteilung und Konzentration der Forderungen der Raiffeisenkasse an Kunden nach Sektoren kann der Übersicht B.1 im Teil E, Abschnitt 1 des Anhangs entnommen werden.

Die Risikokonzentration der Raiffeisenkasse stellt sich wie folgt dar:

**Risikokonzentration nach Branche (ATECO 7)
(genehmigte Kredite inklusive Bankgarantien)**

Sektor	Bestand in Euro zum 31.12.2020	Anteil am Gesamtkredit- volumen
Private Haushalte	31.533.695	28,82%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19.921.587	18,20%
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	13.789.274	12,60%
Baugewerbe	8.772.334	8,02%
Handel; Reparatur von Kraftwagen und Krafträdern	7.663.320	7,00%
Andere mit Geschäftsweig 0	7.192.760	6,57%
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	6.884.978	6,29%
Verkehr und Lagerung	4.490.508	4,10%
Erbringung von Finanz und Versicherungsdienstleistungen	4.033.000	3,69%
Energieversorgung	2.252.400	2,06%
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.125.683	1,03%
Vermietung, Reisebüros, unterstützende Dienstleistungen für Unternehmen	694.179	0,63%
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	687.623	0,63%
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	186.829	0,17%
Gesundheits- und Sozialwesen	173.758	0,16%
Öffentliche Verwaltung	22.911	0,02%
Information und Kommunikation	10.000	0,01%
Kunst, Sport, Unterhaltung und Erholung	0	0,00%
Gesamt	109.434.840	100,00%

Es besteht eine ausgewogene Risikostreuung nach Branchen mit Schwerpunkt auf den Sektor private Haushalte, Tourismus, Landwirtschaft und Gewerbetreibende. Ebenso ist eine betragsmäßige Ausgewogenheit innerhalb der ersten 50 Kredite gegeben.

Großkredite an Kunden nach Branchen

Sektor	Bestand in Euro zum (gewichtet) 31.12.2020	Anteil am Gesamtkredit- volumen (Aktiva 40)	Anteil an Forderungskate- gorie Kunden bzw. Banken (Aktiva 40a bzw. 40b)	Anteil am aufsichtsrechtli- chen Eigenkapital
Tourismus	2.382.638	1,46%	1,76%	10,02%
Handel	5.006.088	3,06%	3,71%	21,06%

andere (Banca d'Italia)	4.000.000	2,44%	2,96%	16,83%
andere Finanzgesellschaften	5.138.723	3,14%	3,80%	21,62%
Gesamt	16.527.449	10,10%	12,23%	69,53%
Bankeinlagen und andere				
Banken (RLB und Mediocredito)	11.576.360	7,07%	40,50%	48,70%
Investmentfonds (zusammengefasst)	0	0,00%	0,00%	0,00%

Die Entwicklung der Großkredite hat sich auch im Jahr 2020 tendenziell von den Gewerbetreibenden auf den Finanzsektor verlagert und betrifft neben den Kundenpositionen nun auch die Einlagen bei der RLB, die Beteiligungen an Banca d'Italia, die Einlagen bei Mediocredito sowie die Refinanzierungen von Leasingoperationen über die Gesellschaft RK Leasing GmbH.

Anteil der ersten 10 und 50 Kreditpositionen auf Kreditrahmen (Quelle RIM-Service)

	31.12.2020	31.12.2019
Die ersten 10 Kredite	22,57%	19,42%
Die ersten 50 Kredite	44,96%	42,66%

Eigenkapitalspiegel und Geschäftsergebnis

Kreditform	Bestand in Euro zum 31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Kapital	6.651	1,50%
Aufpreis	6.450	41,76%
Rücklagen	24.463.780	3,10%
Bewertungsrücklagen	420.823	8,56%
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	666.213	-20,82%
Eigenkapital gesamt	25.563.917	2,41%

Kapitalflussrechnung

Entwicklung der Hauptaggregate der Kapitalflussrechnung gegenüber dem Vorjahr

Posten Geschäftstätigkeit	Betrag in Euro zum 31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Mittelherkunft aus Geschäftstätigkeit	1.321.721	9,68%
Mittelverwendung von aktiven Finanzinstrumenten	-22.867.431	272,27%
Mittelherkunft von passiven Finanzinstrumenten	21.822.270	332,59%
Mittelherkunft aus Geschäftstätigkeit	276.560	158,85%
Posten Investitionstätigkeit	Betrag in Euro zum 31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Verschiedene Mittelherkunft	0	

Verschiedene Mittelverwendung	-129.878	268,55%
Nettomittelverwendung aus Investitionstätigkeit	-129.878	268,55%
Posten Finanzierungstätigkeit	Betrag in Euro zum	Veränderung zum Vorjahr in
	31.12.2020	Prozent
Nettomittelverwendung aus der Finanzierungstätigkeit	-23.243	5,55%
Nettomittelherkunft des Geschäftsjahres	123.439	148,97%

Wie aus obiger Kapitalflussrechnung ersichtlich, hat die Geschäftstätigkeit 2020 unter Berücksichtigung der Gesamtrechnung eine Zunahme an liquiden Mitteln bewirkt.

Ausblick auf die voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2021

Die im Jahr 2020 durch die COVID19-Pandemie ausgelöste Wirtschaftskrise dauert auch in diesen ersten Monaten 2021 an, wobei die weitere Entwicklung in Bezug auf die Impfkampagne ungewiss ist. Unsere Lokawirtschaft fördernde Sektoren, wie der Tourismus und das Gastgewerbe, leiden weiterhin unter den negativen Auswirkungen der Einschränkungen der Aktivitäten.

2021 gestaltet sich als Geschäftsjahr, für welches Prognosen schwierig sind. Einerseits wird auch unserer Raiffeisenkasse aufgrund der geldpolitischen Unterstützungsmaßnahmen der EZB und des Umfangs und der Instrumente, die hierfür eingesetzt werden, die nötige Liquidität garantiert, andererseits könnte es aufgrund der seit Beginn 2021 geltenden neuen Definition von Kreditausfall, wonach Schuldner als wertgemindert einzustufen sind, wenn sie mehr als 90 Tage überfällig oder überzogen sind, zusammen mit der Unfähigkeit des Schuldners, überfällige Beträge mit offenen und nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien zu verrechnen, im Lichte der derzeitigen Situation zu Kreditbeschränkungen kommen. Trotz der objektiven Verschlechterung der Konjunktur ist in unserem Tätigkeitsgebiet heuer nur mit einem leichten Anstieg der gefährdeten Kredite zu rechnen.

Insgesamt geht die Raiffeisenkasse nach Einschätzung des Verwaltungsrates unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die COVID19-Pandemie das Geschäftsjahr 2021 weiterhin wesentlich beeinflussen wird, von einer graduellen Rückkehr zur Normalität aus, um schlussendlich ein positives befriedigendes Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021 einzufahren. Im Folgenden wird eine zusammenfassende Einschätzung der Erwartung der Raiffeisenkasse gegeben:

Die Raiffeisenkasse wird auch 2021, welches sich derzeit noch, zumindest bis in die Sommermonate hinein, als schwieriges und von der Pandemie gekennzeichnetes Jahr abzeichnet, ihrem statutarischen Auftrag entsprechend die lokale Wirtschaft begleiten und unterstützen und daran arbeiten, gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Kunden die Krise zu meistern. Die Raiffeisenkasse geht davon aus, dass das Ausmaß von in diesem Zusammenhang gestundeten Forderungen, zu denen im Anhang zur Bilanz genauere Einzelheiten geliefert werden, eine geringe Auswirkung auf das Geschäftsergebnis 2021 haben wird. Insgesamt ist nach Einschätzung des Verwaltungsrates das voraussichtliche Geschäftsergebnis, unter Berücksichtigung des Umstands, dass die COVID19-Pandemie das Geschäftsjahr 2021 relevant mitbestimmt, als befriedigend zu erwarten. Nachfolgend in synthetischer Form unsere Einschätzung:

Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir im Einlagenbereich mit einem leichten Zuwachs; die Kreditnachfrage wird laut aktueller Einschätzung auf dem Niveau des Vorjahres bleiben. Wieder ist ein großer Konkurrenzkampf um die Kredite zu verzeichnen, was ein tiefes Zinsgefüge zu Gunsten der Kreditnehmer weiterhin zur Folge haben wird. Trotz des weiter anhaltenden tiefen Zinsniveaus wird mit einem stabilen und somit ähnlichen Geschäftsergebnis wie im Vorjahr gerechnet.

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

Für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden keine Ausgaben getätigt.

Anzahl und Nennwert der von der Raiffeisenkasse gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an herrschenden Unternehmen

Das Gesellschaftskapital der Raiffeisenkasse besteht aus 1.289 Aktien zu je 5,16 Euro. Jedes Mitglied besitzt nur 1 (eine) Aktie. Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien. Die Raiffeisenkasse ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 ZGB beherrscht. Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an herrschenden Unternehmen angekauft bzw. verkauft.

Beziehungen zu abhängigen Unternehmen

Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden, kontrollierten, abhängigen oder verbundenen Unternehmen sowie zu Unternehmen, die von letzteren abhängen.

Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Personal- und Sozialbericht

Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Nachfolgend wollen wir Ihnen einige wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen unserer Raiffeisenkasse liefern:

Fundamentalindikatoren

	Wert in % oder in Tsd. Euro zum 31.12.2020	Wert in % oder in Tsd. Euro zum 31.12.2019	Veränderung absolut zum Vorjahr
Solvabilitätskoeffizient	26,22%	25,06%	1,16%
Hartens Kernkapital/gewichtete Risikotätigkeiten (CET 1 capital ratio)	24,07%	22,96%	1,11%
Eigenmittel für Aufsichtszwecke / gewichtete Risikotätigkeiten (Total capital ratio)	24,07%	22,96%	1,11%
Cost-Income-Ratio	75,15%	69,31%	5,84%
Cost-Income-Ratio (Methode Banca d'Italia)	69,50%	68,09%	1,41%
Cost-Income-Ratio (Methode EBA)	75,69%	76,99%	-1,30%
Netto-Gewinn/durchschnittliches Eigenkapital (ROE)	2,64%	3,54%	-0,90%
Gewinn lfd. Geschäftstätigkeit/ durchschnittliche Bilanzsumme (ROI)	0,40%	0,50%	-0,10%
Netto-Gewinn / durchschnittliche Bilanzsumme (ROA)	0,33%	0,44%	-0,11%
Einlagen pro effektive Mitarbeiter	7.627	6.745	882
Verwaltete Mittel pro effektive Mitarbeiter	8.857	7.858	999
Ausleihungen pro effektive Mitarbeiter	4.220	3.740	480

Kundengeschäftsvolumen pro effektive Mitarbeiter	12.905	11.322	1583
Deckung Kundeneinlagen/ bilanzierte Eigenmittel	15,55%	16,22%	-0,67%
Deckung Ausleihungen netto/bilanzierte Eigenmittel	29,29%	31,58%	-2,29%
Deckungsquote Wertberichtigungen wertgeminderte Forderungen	72,07%	55,37%	16,70%
Cash Flow / Bilanzsumme	0,62%	0,60%	0,02%

Demnach haben sich einige der oben angeführten Indikatoren, vor allem die Deckungsquote Wertberichtigung wertgeminderte Forderungen, verbessert, nicht jedoch der CIR. Es gilt aber zu erwähnen, dass im Vorjahr die Bilanz von einigen a. o. Geschäftsvorfällen bzw. Erträgen beeinflusst war und somit die CIR maßgeblich beeinflusst wurde. Die Erhöhung der CIR gibt jedoch derzeit keinen Anlass zu besonderer Besorgnis, da im neuen Jahr laut Planung die Werte, außer der CIR, stabil bleiben werden. Die Deckungsquote der Wertberichtigungen auf wertgeminderte Forderungen ist im Geschäftsjahr 2020 um 16,7% angestiegen aufgrund einer vorsichtigen Risikobewertung von Seiten des Verwaltungsrates aufgrund der Covid-19 Pandemie. Für die Einzelheiten zu den Kreditrisiken verweisen wir auf den Anhang auf Teil E.

Berechnung des Cash Flow

	Berechnung in Euro zum 31.12.2020	Berechnung in Euro zum 31.12.2019	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Gewinn des Geschäftsjahres	666.213	841.387	-20,82%
Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	-56	-1.127	-95,06%
Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente	-50.479	17.352	-390,91%
Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufwertungen	559.684	417.160	34,17%
Zuweisung Personalabfertigungsrückstellung	10.489	9.782	7,23%
Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	-24.545	-300.228	-91,82%
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Sachanlagen	166.268	174.379	-4,65%
Cash Flow	1.327.574	1.158.705	14,57%

Vermögensstruktur unserer Raiffeisenkasse

	Bestand in Euro zum 31.12.2020	Bestand in Euro zum 31.12.2019
Bilanzielles Eigenkapital	25.563.917	24.967.774
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	23.771.890	22.498.599
Hartes Kernkapital	23.771.890	22.498.599
Kernkapital	23.771.890	22.498.599
Ergänzungskapital	0	0

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als aus vorausschauender Sicht, ist ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung.

Die Raiffeisenkasse verfolgt seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf den Zuwachs der Mitglieder und die Bildung von Rücklagen, über die gesetzlich vorgesehenen Mindestgrenzen hinaus, abzielt. Die Eigenkapitalressourcen der Raiffeisenkasse werden, auch in Folge besagter vorsichtiger Eigenkapitalpolitiken, weit über die normativen Regelungen hinaus verfolgt, was maßgeblich dazu beiträgt, dass die lokale Wirtschaft, insbesondere die Familien und die KMUs, unterstützt werden können.

Personal- und Sozialbericht

Zum Bilanzstichtag waren in unserer Raiffeisenkasse 24 Mitarbeiter beschäftigt und somit 1 Mitarbeiter mehr als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Die Ursachen für die Veränderungen der Anzahl an Mitarbeiter(innen) liegen im Ausscheiden auf Grund der Pensionierung eines Mitarbeiters und der Neuanstellung des neuen Direktors Dr. Simon Peter Forcher und eines Banklehrlings.

Von den 24 Mitarbeiter/innen sind 15 männlichen und 9 weiblichen Geschlechts. Davon hatten insgesamt 6 Mitarbeiterinnen einen Teilzeitvertrag.

Außerdem sind 3 Hilfskräfte angestellt, davon 2 für die Reinigung der Geschäftsstellen Laurein und Proveis sowie eine Hilfskraft für Hausmeistertätigkeiten im Hauptsitz.

Ein besonderes Anliegen war uns die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter(innen), um den Mitgliedern und Kunden mit fachlicher und sozialer Kompetenz zur Seite stehen zu können.

Auch der Personalbereich wurde im Jahr 2020 stark durch die COVID19-Pandemie geprägt. Für die Raiffeisenkasse war es dennoch möglich, Mitarbeiter, die wegen der eingeschränkten Kundenströme weniger oder gar nicht beschäftigt werden konnten, durch Urlaub, Zeitausgleich oder gesetzliche Freistellungen weiter zu beschäftigen, ohne auf Maßnahmen wie Lohnausgleich bzw. Solidaritätsfonds zurückgreifen zu müssen. Die Auflagen im Bereich Arbeitssicherheit wurden durch vorgeschriebene Maßnahmen und sektorenspezifische Sicherheitsprotokolle geregelt. Auch ist es zu einem kontinuierlichen Informationsaustausch zwischen den Sozialpartnern zu diesem Thema gekommen.

Am 27.11.2020 wurde der kollektivvertragliche Landesergänzungsvertrag für die Mitarbeiter, mittleren Führungskräfte und Hilfskräfte der Raiffeisenkassen erneuert. Themenschwerpunkte sind wirtschaftliche Verbesserungen der Mitarbeiter und jene zur Absicherung der Mitarbeiter im Bereich der Gesundheitsvorsorge. Die Maßnahmen wirkten sich in Form zusätzlicher Kosten ab dem Monat November 2020 aus. Mit den wirtschaftlichen Erhöhungen wurde zum einen der Umstand berücksichtigt, dass es zu einem über Jahre keine wirtschaftlichen Anpassungen gab und zum anderen, dass der höheren Inflation der Autonomen Provinz Bozen, im Vergleich zu den gesamtstaatlichen Werten, nicht Rechnung getragen wurde.

Es ist zu erwarten, dass der gesamtstaatliche Kollektivvertrag eine wirtschaftliche Anpassung der Gehälter anstrebt, welche jener im bereits abgeschlossenen Kollektivvertrag im Kreditsektor ABI entsprechen. Die kürzlich vom Landesergänzungsvertrag neu eingeführte „Raiffeisenprämie“ federt einen Teil der geplanten Erhöhungen auf gesamtstaatlicher Ebene ab.

Zudem laufen Verhandlungen auf nationaler Ebene zur Erneuerung des Kollektivvertrages der Führungskräfte (dirigenti).

Organisationsstruktur unserer Raiffeisenkasse

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden am Geschäftssitz in St. Walburg sowie in den 4 Zweigstellen in St. Pankraz, St. Nikolaus, Laurein, Proveis die unterschiedlichsten Bank- und Finanzdienstleistungen an. Darüber hinaus stehen unseren Mitgliedern und Kunden in den Geschäftsstellen unsere Berater zur Abklärung von Fragen, auch in Banknebenleistungen, mit Rat und Tat zur Seite. Ebenso steht unseren Kunden das Raiffeisen Online Banking zur Verfügung, das es ermöglicht, rund um die Uhr Bankgeschäfte zu tätigen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir laufend bemüht, die Arbeitsabläufe den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen anzupassen und das Back Office weiter zu standardisieren und zu rationalisieren, um unsere Leistungsqualität zu sichern. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitglieder und Kunden beratend zu begleiten und durch ständige Optimierung unserer Betriebsabläufe Nutzen für dieselben zu stiften; im Besonderen kann Nachfolgendes genannt werden:

- das Meldewesen ist bereits seit einigen Jahren an die Raiffeisen Landesbank ausgelagert worden;
- es wurde weiter versucht, termingebundene Aufgaben in den Innenbereich zu verlegen, um dadurch mehr Zeit für die Kundenbetreuung zu haben;
- im Berichtsjahr wurde die Umsetzung der Maßnahmen zur Unternehmensstrategie fortgeführt, die Vertriebsintensivierung vorangetrieben, was sich im Kreditzuwachs gezeigt hat;
- die Öffnungszeiten der Geschäftsstellen wurden abgeändert und die Beratung auf Termin wird weiter forciert;
- im abgelaufenen Jahr standen nicht unbeachtliche Neuerungen verwaltungs- und überwachungsmäßiger Natur an, welche für die korrekte Implementierung zudem viele interne Ressourcen gebunden haben.

Änderungen in der Betriebsorganisation

Im Hinblick auf die Betriebsorganisation wurden im Geschäftsjahr 2020 verschiedene Änderungen vorgenommen; zu den wichtigsten Änderungen dieser Art zählen:

- mit 13.06.2020 wurde die Neubesetzung der Direktion vollzogen;
- ein Mitarbeiter ist in den Ruhestand getreten;
- zwei Mitarbeiterinnen waren in Mutterschaft;
- es wurde aufgrund der Pensionierung und Mutterschaften eine Reorganisation durchgeführt;
- im Zuge der Reorganisation wurde ein Banklehrling eingestellt;

es wurden keine weiteren wesentlichen organisatorischen Änderungen vorgenommen;

in den kommenden Jahren sind des Weiteren personelle Änderungen, wie Pensionierungen aktiv zu verwalten, da einige anstehen.

Ziele und Politiken der Raiffeisenkasse hinsichtlich Übernahme, Verwaltung und Deckung der Finanzrisiken

An dieser Stelle wird festgehalten, dass sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 zu den Angaben in diesem Abschnitt keine wesentlichen Änderungen ergeben haben. Die folgende Abhandlung widerspiegelt daher größtenteils die im Vorjahresbericht festgehaltenen

Politiken.

Risiken sind Teil jeder wirtschaftlichen Tätigkeit. Dies gilt insbesondere für Banken, deren Primärgeschäft in der bewussten Positionierung gegenüber Risiken (insbesondere Kreditrisiken) besteht. In der Raiffeisenkasse werden Risiken ausschließlich zur Erreichung der Geschäftsziele bewusst, kontrolliert und vorsichtig eingegangen.

Der Verwaltungsrat ist für die strategische Ausrichtung und die Definition des Systems der Risikoüberwachung und -steuerung verantwortlich. Auf der Grundlage der ihm von der Direktion weitergeleiteten Informationen, überwacht er kontinuierlich die Effizienz und Effektivität des gesamten Systems der Risikoüberwachung und -steuerung und greift zeitgerecht durch das Setzen von Maßnahmen in die Behebung von ausgemachten Schwachstellen (aufgrund geänderter interner und externer Regelungen sowie bei der Einführung neuer Produkte, Dienstleistungen und Prozesse) ein.

Dem Direktion obliegt die Umsetzung der vom Verwaltungsrat festgelegten strategischen Vorgaben und internen Richtlinien; zu diesem Zweck setzt die Direktion alle notwendigen Maßnahmen zur Implementierung, Aufrechterhaltung und korrekten Funktionsweise des internen Systems der Risikoüberwachung und -steuerung.

Der Aufsichtsrat überwacht die Angemessenheit, die Funktionalität und die Konformität des internen Systems der Risikoüberwachung und -steuerung. Für die Durchführung seiner Tätigkeit bedient sich der Aufsichtsrat der Informationen und Meldungen der internen Kontrollfunktionen, besonders der Innenrevision.

Das Risikomanagement hat die Aufgabe, Vorschläge für risikogerechte Parameter auf der Grundlage der Geschäftsstrategie zu formulieren und diese dem Verwaltungsrat zur Begutachtung für die Einführung vorzulegen. In der Folge übernimmt das Risikomanagement die periodische Überwachung derselben und erstellt dazu vierteljährliche Berichte an den Verwaltungsrat.

Die Buchhaltung ist für die exakte Datenerfassung und Kontrolle sowie dem damit zusammenhängenden Meldewesen verantwortlich.

Die Kreditabteilung ist für die Kreditverwaltung, die Bearbeitung der Kreditanträge sowie für die damit zusammenhängende Datenerfassung verantwortlich. Zudem wird in der Kreditabteilung die Überwachung und Überprüfung der laufenden Kredite vorgenommen. Außerdem überwacht die Kreditabteilung das Kreditrisiko.

Im Rahmen des ICAAP werden die von der Aufsichtsbehörde aufgezeigten Risiken (Rundschreiben Nr. 263/2006 Titel III Kapitel I Anlage a) überwacht.

Wie im Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 263/06 ausdrücklich für kleinere Kreditinstitute vorgesehen, werden die festgelegten Risiken aus Säule 1 nur anhand des Standard- bzw. Basisansatzes berechnet. Im Rahmen der Säule 2 werden ausschließlich die von der Aufsichtsbehörde vorgesehenen einfachen Berechnungsmethoden gewählt.

Wichtigste interne Regelungen betreffend die Bankrisikosteuerung

Auf der **obersten Ebene** befindet sich die Unternehmensstrategie, wo auch die Grundhaltung zum Risikomanagement der Bank explizit ausformuliert ist. Diese gibt die Grundausrichtung der Raiffeisenkasse wieder und gilt für alle Entscheidungen im Rahmen der Bankrisikosteuerung. Wesentliche Inhalte der Unternehmensstrategie stellen Aussagen zur Risikoneigung der Bank dar. Konkrete Daten hinsichtlich der geplanten Entwicklung der Geschäftsbereiche sind in den Mehrjahresplänen enthalten. Die Unternehmensstrategie, einschließlich der Mehrjahrespläne, wird vom Verwaltungsrat verabschiedet.

Auf der **zweiten Ebene** sind risikorelevante funktionale Strategien angesiedelt, wie z.B. die Kredit-, die Wertpapier- und Liquiditätspolitik usw.

Auf der **dritten Ebene** werden die sonstigen Dokumentationen zum Risikomanagement zusammengefasst. Hierunter sind beispielsweise konkrete Dienstanweisungen oder

Anleitungen zum Umgang mit bestimmten IT-Anwendungen zu verstehen. Dementsprechend besitzen die Dokumente auf dieser dritten Ebene tendenziell den größten Detaillierungsgrad und müssen somit am häufigsten überarbeitet werden.

Identifizierung der relevanten Risiken

Folgende Risiken werden in der Raiffeisenkasse überwacht,

- das Kreditrisiko,
- das Fremdwährungsrisiko,
- das im Bankbuch enthaltene Zinsänderungsrisiko,
- das Liquiditätsrisiko
- das operationelle Risiko,
- andere nicht einfach quantifizierbare Risiken, wie z.B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko.

Überwachung der relevanten Risiken

Es gilt festzuhalten, dass die Risikoüberwachung der relevanten Risiken gewährleisten soll, dass die Risikosituation der Bank jederzeit mit der Risikostrategie übereinstimmt. Die Ergebnisse der Überwachung werden im Rahmen des Risikoreportings (sowohl intern als auch für die Aufsichtsbehörde) berücksichtigt.

Kreditrisiko

Unter dem Begriff des Kreditrisikos werden die negativen Folgen aus Leistungsstörungen oder der Nichterfüllung abgeschlossener Verträge im Kreditgeschäft aufgrund einer Bonitätsverschlechterung des Kontraktpartners verstanden. Im Zusammenhang mit dem Kreditrisiko wird auch das Konzentrationsrisiko (Risiko von unerwarteten Verlusten aufgrund von Kreditrisikokonzentrationen nach Gegenpartei und Branche) aus Krediten definiert. Dieses wird über intern definierte Parameter zur Eingrenzung des Konzentrationsrisikos überwacht.

Mit Bezug auf die Überwachung und Steuerung des Kreditrisikos hat die einen Bewertungsprozess (neues Ratingsystem), welcher den Anforderungen der IFRS9 gerecht wird, angewandt. Damit werden die Kreditpositionen in Hinblick auf ihre Bonität und Rückzahlungsfähigkeit klassifiziert, bewertet und laufend überwacht.

Die **Kreditpolitik** wurde zuletzt im Jahr 2019 neu überarbeitet/angepasst, darin sind folgende strategische Ziele definiert: Kreditrisikokultur, Kreditwachstum, Rentabilitätsziele, Sicherheitsziele und Qualitätsziele.

Was die **Organisationsstruktur** angeht, so sind in genannter Politik folgende Einheiten vorgesehen:

- Genehmigungseinheiten: Verwaltungsrat, Obmann, Direktor;
- Überwachungsorgan: Aufsichtsrat, welcher die Einhaltung der Kreditpolitik sowie die Angemessenheit der Organisationsstruktur prüft;
- Kreditabteilung, welche die Risiken identifiziert, misst, zusammenführt, das Kennzahlen- und Limitsystem plant und steuert, die Portfolioentwicklungen und die Migrationen überwacht und an die Entscheidungsträger periodische Berichte verfasst;
- Marktbereich: die einzelnen Geschäftsstellen machen die Kundenberatung und führen die Vertriebspläne aus
- Kredit-Marktfolge
- Interne Revision, welche die Einhaltung der Kreditpolitik und deren Angemessenheit überwacht.

Auch sind in der angeführten Kreditpolitik die Sicherstellungen (wie Bürgschaften, Hypotheken, Pfand, Versicherungsprodukte) vorgesehen. Diese gelten allgemein als Risikominderungsmaßnahmen und es ist genau definiert, wann und wie sie zu verwenden sind. Finanzderivate zur Absicherung von Zinsrisiken, welche über die RLB nur im Rahmen einer bestimmten Größenordnung abgewickelt werden, wurden im abgelaufenen Jahr keine in Anspruch genommen.

Fremdwährungsrisiko

Mit Bezug auf das Fremdwährungsrisiko ist die Raiffeisenkasse zur Einhaltung der vorgesehenen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen verpflichtet und hält diese auch ein.

Zinsänderungsrisiko im Bankbuch

Im Zinsänderungsrisiko ist die Gefahr negativer Auswirkungen unerwarteter Änderungen der Zinssätze und/oder der Zinsspanne auf das (Finanz-)Ergebnis und die Bilanz.

Die Überwachung erfolgt mit der von der Aufsichtsbehörde vorgeschlagenen Berechnungsmethode (Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 263/06 Titel III Kapitel I Anlage C) und ist ein wesentlicher Risikoindikator für das Ausmaß des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch. Die Raiffeisenkasse ist bestrebt, den Großteil Aktiva und Passiva der Bilanz als variabel verzinsten Bestände zu halten. Gegebenenfalls können Zinsderivate zur Absicherung von Aktiv- und Passivposten in der Bilanz eingesetzt werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsmanagement verfolgte im Berichtsjahr rigoros das Ziel, die Zu- und Abflüsse von Zahlungsmitteln so zu planen, steuern und kontrollieren, dass der Bankbetrieb zum einen jederzeit zahlungsfähig war und zum anderen verfügbare Zahlungsmittelüberschüsse möglichst gewinnbringend anlegt wurden.

Im Rahmen der Liquiditätsplanung wurde der Bedarf an Refinanzierungsmitteln festgelegt und deren Bereitstellung über den Geld- und Kapitalmarkt abgewickelt.

Die Liquidität wurde und wird täglich überwacht und im Falle von Engpässen wurden Overnight-Depots mit der RLB aufgenommen; der bereits in den Vorjahren bestehende Finanzierungs-Rahmenvertrag (besicherte Kreditlinie) mit der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG wurde hierzu laufend genutzt; diese Kreditlinie hilft der Raiffeisenkasse, die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Im Extremfall wurden und werden auch liquide Wertpapiere aus dem Eigenbestand (grundsätzlich aus dem HTC) verkauft.

In Bezug auf die Liquiditätsparameter LCR (kurzfristige Liquiditätsquote) und NSFR (strukturelle Liquidität) weist die Raiffeisenkasse immer noch gute Werte auf und liegt ausreichend innerhalb der festgelegten Grenzwerte.

Liquiditätsnotfallsicherungsmaßnahme:

Im Herbst 2011 wurde vom Verwaltungsrat die „Liquiditätsnotfallsicherungsmaßnahme (LNSM) der RLB/RGO“ beschlossen. Darin kann die Raiffeisenlandesbank Südtirol (RLB) im Fall einer Liquiditätskrise zur Sicherung des Liquiditätsausgleiches auf die sich im Wertpapiereigenbestand der Raiffeisengeldorganisation (RGO) befindlichen freien refinanzierbaren Wertpapiere, zwecks Aufnahme besicherter Refinanzierungen, zurückgreifen. Bei Eintreten des Notfalls werden die betroffenen Raiffeisenkassen, unmittelbar nach Beanspruchung der refinanzierten Wertpapiere, von der RLB informiert.

TLTRO:

Der EZB-Rat hat weitere Serien der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte angekündigt, mit der Zielsetzung, durch attraktive langfristige Refinanzierungsbedingungen für Banken die Kreditbedingungen an Nichtfinanzunternehmen und private Haushalte im Euro-Raum (ausgeschlossen sind Kredite an private Haushalte zu Wohnungsbauzwecken) weiter zu lockern und die Neukreditvergabe zu fördern.

Die Raiffeisenkasse hat im Rahmen des TLTRO-III Programmes mit der ersten Tranche den Betrag von 2 Mio. Euro abgeholt, und zwar mit Regelungsdatum 29.09.2019 und Fälligkeit 28.09.2022. Im Rahmen der zweiten Tranche wurde nochmals ein Betrag von 2 Mio. Euro mit Regelungsdatum 18.12.2019 und Fälligkeit 21.12.2022 abgerufen. In der vierten Tranche wurde ein weiterer Betrag von 18 Mio. Euro mit Regelungsdatum 24.06.2020 und Fälligkeit 28.06.2023 aufgenommen. Alle Tranchen des TLTRO-II Programmes wurden zurückbezahlt.

Die Liquiditätsreserve (LIRES) zum 31.12.2020 belief sich auf 62,218 Mio. EUR (Quelle LM606-1), der LCR (Liquidity Coverage Ratio) auf 405,69% (Quelle LM 676-1), der NSFR auf 171,04% (Quelle RIM-Service).

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko verkörpert die Gefahr von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden. Darunter fallen auch die Rechtsrisiken. Dieses Risiko wird über eine funktionierende Organisationsstruktur sowie über die von den Zentralorganen RVS und RLB aufbereiteten und zur Verfügung gestellten bankrelevanten Informationen minimiert.

Detaillierte Informationen zu den angeführten Risiken sowie zu den diesbezüglichen Deckungsstrategien sind dem Anhang (Teil E) des Jahresabschlusses zu entnehmen.

Preisrisiko

Ist das Risiko, dass sich Kurse sowie die Zinsen der Aktivposten (in unserem Fall vor allem Wertpapiere und Kredite) zu Ungunsten der Bank verändern. Diese Risiken sind immer aktuell und es wurden im abgelaufenen Jahr immer wieder Maßnahmen getroffen, genannte Risiken laufend zu prüfen und für jenen Teil zu kontrollieren, welcher in den internen Möglichkeiten liegt; externe Einflüsse (wie z.B. objektive negative Marktereignisse, Herabstufungen vonseiten der zuständigen Ratingagenturen der Gegenpartei u.a.) sind so gut wie nicht steuerbar.

Risiko der Veränderungen der Finanzflüsse

Bei den Finanzflüssen wurde im abgelaufenen Jahr darauf geachtet, dass kurzfristige Überschüsse zum Teil auch sehr kurzfristig (Overnight-Positionen) angelegt wurden und zwar aus Rentabilitäts- und Liquiditätsgründen; so konnte dieses Risiko überwacht werden.

Unvorhersehbare Finanzflüsse lagen keine vor und es besteht auch keine große Probabilität solcher unerwarteter größerer Finanzflüsse, welche unsere Liquidität in Frage stellen.

Ein nicht unerhebliches Risiko unserer Bank ist, wie bereits oben erwähnt, die immer weiter anhaltende niedere Kreditnachfrage in unserem engeren Tätigkeitsgebiet (Gemeinden Ulten, St. Pankraz, Laurein und Proveis).

Hinweise zum Verlauf der Geschäftsgebarung im Geschäftsjahr 2020

Im Berichtsjahr haben wir keine generelle Zinsänderung durchgeführt. Die Höhe des durchschnittlichen Aktivzinssatzes betrug in unserer Raiffeisenkasse am Bilanzstichtag 1,898%, was einer Veränderung von -0,285% gegenüber dem 31.12.2019 entspricht.

Die durchschnittlichen Passivzinsen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 0,089%, was einer Veränderung von -0,070% gegenüber dem 31.12.2019 entspricht.

Demzufolge ergab sich im Geschäftsjahr 2020 für die Raiffeisenkasse eine Bruttozinsspanne von 1,809%, was einer Veränderung von -0,215% (2019: 2,024%) gegenüber dem Bilanzstichtag zum Vorjahr entspricht. (Quellen BQ621-2 zum 31.12.2020)

Beteiligungen/Unternehmensverbindungen

Aufgrund der Internationalen Rechnungslegungsstandards sind die Mehrheitsbeteiligungen und Beteiligungen an verbundenen Unternehmen im Bilanzposten 70 der Aktiva ausgewiesen, während sich die Minderheitsbeteiligungen im Bilanzposten 30 der Aktiva finden.

Die von der Raiffeisenkasse gehaltenen Minderheitsbeteiligungen werden als strategische Beteiligungen angesehen und dienen dem Schutz und der Stärkung der Raiffeisenkasse. Sie finden sich im Portfolio FVOCI.

Zum Bilanzstichtag unterhielt die Raiffeisenkasse nachfolgende Beteiligungen im Portfolio FVOCI:

- Anpassung von Zeitplänen, Prozessen und Fristen;
- Flexibilität bei der aufsichtlichen Behandlung von als "wahrscheinliche Ausfälle" klassifizierbaren Forderungen, die durch öffentliche Garantien in Zusammenhang mit dem Coronavirus abgedeckt sind;
- Flexibilität für Kredite, die von einem öffentlichen Moratorium in Zusammenhang mit COVID19 profitieren;
- Empfehlung an Banken, prozyklische Annahmen in ihren Modellen zur Bestimmung von Rückstellungen zu vermeiden, indem sie sich für die Übergangsregeln von IFRS 9 entscheiden.

Im November 2020 hatte das European Banking Industry Committee (EBIC) eine Initiative gestartet, um die Europäische Kommission aufzufordern, den Zeitpunkt der Umsetzung der endgültigen Basel-III-Plus-Standards zu den regulatorischen Eigenkapitalanforderungen (sog. Basel IV) in der EU zu verschieben, um der Pandemie besser entgegen zu können. Die Regulierung könnte die Kreditvergabe der Banken nämlich negativ beeinflussen und die wirtschaftliche Erholung behindern. Die Daten zu den Auswirkungen wären nicht mehr repräsentativ für die aktuelle Situation, da ein Anstieg der NPLs erwartet wird.

Auf nationaler Ebene wurden in der 34. Aktualisierung des Rundschreibens Nr. 285/2013 der Banca d'Italia die Bestimmungen in Bezug auf das "interne Kontrollsystem" und das "Informationssystem" in Teil I, Titel IV des Rundschreibens abgeändert, um sich den EBA-Leitlinien zur Auslagerung (EBA/GL/2019/02) anzugleichen. Ziel ist die Schaffung eines harmonisierten Rahmens für Auslagerungsvereinbarungen und für die Durchführung der damit verbundenen Kontrollen seitens der Aufsichtsbehörden (z.B. im Rahmen des SREP). Außerdem wurden erläuternde Änderungen an den Bestimmungen von Kapitel 3 im Titel IV vorgenommen, um eine vollständige Angleichung an die EBA-Leitlinien zur internen Governance (EBA/GL/2017/11) zu gewährleisten, mit denen die Bestimmungen bereits konform sind.

Im Januar 2021 bewerteten die drei Aufsichtsbehörden auf europäischer Ebene EBA, ESMA und EIOPA (die sog. ESAs) die Risiken für den Finanzsektor vor dem Hintergrund von COVID19 und forderten eine verstärkte Zusammenarbeit, da sie das Risiko einer Abkopplung der Finanzmärkte von der zugrunde liegenden Wirtschaftstätigkeit vor dem Hintergrund eines anhaltenden Niedrigzinsumfeldes erkannten, was die Rentabilität und die Solvenz zahlreicher Finanzinstitute belastet und zu erhöhten Bewertungsrisiken beitragen würde. Die Maßnahmen der ESAs sorgten nach dem Ausbruch der Pandemie für regulatorische Flexibilität, förderten die operative Widerstandsfähigkeit und unterstrichen die Bedeutung des Verbraucherschutzes sowie die Notwendigkeit, folgende politische Maßnahmen umzusetzen: Risiken überwachen und Stresstests durchführen, Flexibilität fördern, die Realwirtschaft unterstützen, vorbereitet bleiben und die digitale Transformation überwachen.

Am 26. Januar startete die Europäische Kommission eine Anhörung zur geplanten Überarbeitung des gesamten regulatorischen Rahmens für das Krisenmanagement von Banken und die Einlagensicherung, bestehend aus:

- der Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Banken (BRRD),
- der Verordnung über den einheitlichen Abwicklungsmechanismus (SRMR) und
- der Richtlinie über Einlagensicherungssysteme (DGSD).

Darüber hinaus ist diese Anhörung Teil der breiteren Debatte über die Vollendung der Bankenunion und insbesondere über die Operationalisierung der fehlenden Säule, jener des Europäischen Einlagenversicherungssystems (EDIS).

Am 28. Januar 2021 veröffentlichte die Europäische Zentralbank eine Reihe von Dokumenten, darunter: die aufsichtlichen Prioritäten für das Jahr 2021, die Risikobewertung für 2021 und die Ergebnisse des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP) 2020. In Bezug auf Letzteren wurde hervorgehoben, dass die Höhe der Kapitalanforderungen der Säule 2 (verbindliche Kapitalanforderungen zur Bewältigung von Risiken, die unterschätzt werden oder nicht in den Anwendungsbereich der Säule 1 fallen)

und der Leitlinien zur Säule 2 (nicht verbindliche Kapitalanforderung, die der Bank die optimale Höhe des Kapitals zur Bewältigung möglicher Stresssituationen aufzeigt) als Ergebnis des SREP-Prozesses stabil gehalten wurden, und, abgesehen von Ausnahmefällen, die SREP-Scores (Punktezahlen von 1 bis 4, die die Aufsicht dem Kreditinstitut nach seiner Angemessenheitsprüfung zuweist) nicht verändert wurden.

Kosten im Zusammenhang mit dem einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM), dem einheitlichen Abwicklungsmechanismus (SRM), dem Einlagensicherungsfonds (Einlagensicherungssystem/DGS) und dem Zeitweiligen Fonds des Credito Cooperativo

Im Jahr 2020 wurden von der EZB keine auferlegten Beiträge für die einheitliche Bankenaufsicht eingehoben.

Die Raiffeisenkasse musste im Jahre 2020 **2.632 Euro** an den einheitlichen Abwicklungsfonds („Fondo di risoluzione unico“) bezahlen; dieser Betrag fand im Posten 160b) der G+V-Rechnung seinen Niederschlag.

Der Ex-ante-Beitrag zur Speisung der sofort verfügbaren Mittel des von der Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft getragenen institutsbezogenen Sicherungssystems machte 2020 **78.470 Euro** aus.

Der Einlagensicherungsfonds, der auch nach dem 30.06.2018 als Einlagensicherungssystem im Sinne der EU-Richtlinie (DGS) fungiert, belastete unsere Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr mit einem Betrag von **32.972 Euro**. Dieser Betrag wurde im Posten 160b) der G+V-Rechnung ausgewiesen.

Zusätzlich dazu mussten **56.083 Euro** rückgestellt werden. Dieser Betrag wurde im Posten 170b) der G+V-Rechnung ausgewiesen.

Die Kosten, die aus den Verpflichtungen der Raiffeisenkasse gegenüber den verschiedenen Sicherungssystemen (Einlagensicherungsfonds und Fondo di Garanzia Istituzionale) herrühren, betragen im Geschäftsjahr **2.679 Euro**; in der G+V-Rechnung fanden diese Beträge im Posten **160b)** ihren Niederschlag; die Beträge aus den Verpflichtungen sind im Posten 100.c der Passiva (Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen) ausgewiesen.

Die Forderungen gegenüber dem Einlagensicherungsfonds und dem Zeitweiligen Fonds, die den SPPI-Test nicht bestehen, wurden zum Fair value wertberichtigt. Diese sind im Bilanzposten 20.c der Aktiva ausgewiesen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen und von den Interventionen des Zeitweiligen Fonds und des Fondo di Garanzia Istituzionale herrührenden aktiven Finanzinstrumente, bei denen es sich um AT1-Instrumente und verbriefte Anleihen handelt, wurden nach Maßgabe des IFRS 9 der Folgebewertung unterzogen und die erforderlichen direkten Wertminderungen wurden vorgenommen.

Auslandsgeschäft

Das Auslandsgeschäft nimmt in der Raiffeisenkasse eine untergeordnete Stellung ein; es ist im Berichtsjahr konstant geblieben. Besonders genutzt wird von unseren Kunden und Mitgliedern der Zahlungsverkehr, d.h. die Zahlungen in das und aus dem Ausland.

Erweiterungen der Produkt- und Dienstleistungspalette

Die Raiffeisenkasse nahm im Geschäftsjahr 2020 folgende Produkte/Dienstleistungen in ihr Angebot auf:

- Generelle Weiterentwicklung der M3-Plattform für Bankanwendungen,
- Die Beratung/Abtretung Superbonus 110%;
- Die neue Raiffeisen-App;
- Covid-19 Kredithilfspakete für Neustart Südtirol;
- Einführung neuer Versicherungsprodukte;

- weiteres wurden mehrere Polizzen-Anpassungen in verschiedenen Bereichen vorgenommen;
- Die Landwirtschaftspolice der Assimoco S.p.A.;
- Die neue Investitionslinie „Garantie“ des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds;
- Den ersten Green Bond der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG.

Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler

Auf Grund der Verordnung des Isvap Nr. 5/06 ist unsere Raiffeisenkasse in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler eingetragen.

Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen auf die Raiffeisenkasse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Raiffeisenkasse im Sitz von St. Walburg eine zusätzliche Self-Zone für die Kunden geschaffen und ein Geldeinzahlungs- und auszahlungsgerät angekauft. Sonst wurden keine nennenswerten Investitionen getätigt, außer Ersatzinvestitionen kleineren Ausmaßes.

Rechtliche Verhältnisse

Im Jahr 2020 wurden außer dem folgenden Beschluss keine relevanten, neue Verträge abgeschlossen, sondern lediglich laufende Verträge angepasst.

Der Verwaltungsrat hat im Jahr 2019 beschlossen, dem RIPS (Raiffeisen IPS) beizutreten und am 3. November 2020 wurde das institutsbezogene Sicherungssystem („IPS“) nun von der Aufsichtsbehörde offiziell genehmigt und ist mit sofortiger Wirkung in Kraft getreten.

Derzeit bestehen keine Straf- bzw. Bußgeldverfahren gegen unsere Bank.

Aufsichts- und Kontrolltätigkeiten

Ordentliche Revision des Raiffeisenverbandes Südtirol

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat vom 22.06. – 17.07.2020 (mit Unterbrechungen) die biennale ordentliche Revision stattgefunden. Darin wurden keine Wesentlichen Gesetzesverstöße festgestellt. Es wurden lediglich einige Empfehlungen und Hinweise festgehalten.

Internal Audit

Im Rahmen des internen Kontrollsystems wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum die dreimonatlichen Kontrollen der ausgelagerten **Innenrevision** (Internal Audit) durch die Raiffeisen Landesbank (RLB) durchgeführt. Die entsprechenden Revisionstage beliefen sich auf 29 Tage. Gegenstand der Kontrollen waren folgende Punkte: Kreditgeschäft, Internes Kontrollsystem, Finanzgeschäft, Gesetzesbestimmungen (Antigeldwäsche, Transparenz), Geschäftsstellenkontrolle, Organisation, Personal, Zins- und Konditionengestaltung, Business Continuity, Einlagengeschäft, Kreditgeschäft und EDV (ICT-Audit).

Buchprüfung

Der Raiffeisenverband Südtirol ist bei seinen Mitgliedern aufgrund der Bestimmungen des Regionalgesetzes bis beauftragt, die gesetzliche Rechnungsprüfung ("revisione legale dei conti") durchzuführen. Dies hat somit auch im abgelaufenen Jahr stattgefunden.

Dies vorausgeschickt, wird in Bezug auf die Bestimmung des Art. 2427 Abs. 1 – Ziffer 16bis vom ZGB festgehalten, dass der Gesamtbetrag der Entgelte für die durchgeführte Rechnungsprüfung für das Jahr 2020 wie folgt betrug:

Art der Dienstleistung	Honorare
Gesamtbetrag der bezahlten Entgelte an die Revisionsdirektion des Raiffeisenverbandes für die Abschlussprüfung (a)	21.920 €
Gesamtbetrag der bezahlten Entgelte an die Revisionsdirektion des Raiffeisenverbandes für geleistete sonstige Prüfungen (b)	4.100 €

(a) Der Gesamtbetrag der bezahlten Entgelte beinhaltet die Entgelte für die Trimesterkontrollen und die Prüfung des Jahresabschlusses, ausschließlich MwSt., Überwachungsbeitrag Consob und Spesen.

(b) Der Gesamtbetrag der bezahlten Entgelte beinhaltet die Entgelte für die Prüfung TLTRO, die Prüfung der Maßnahme der Banca d'Italia vom 05.12.2019 und die Bestätigung betreffend den Fondo Nazionale di Garanzia, ausschließlich MwSt. und Spesen.

Allgemeine Informationen zur Geschäftsgebarung

Keine besonderen Vorkommnisse seit Geschäftsabschluss.

Besondere Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, weder im Hinblick auf mögliche Auswirkungen auf die bei der Erstellung des vorliegenden Bilanzabschlusses vorgenommenen Bewertungen, noch im Hinblick auf den Geschäftsverlauf und die Situation der Raiffeisenkasse.

Mitgliederwesen

Zum 31.12.2020 zählte die Raiffeisenkasse 1.289 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 38 Mitglieder aufgenommen, 19 Mitglieder sind ausgeschieden, 11 von ihnen auf Grund ihres Ablebens. Die restlichen ausgeschiedenen Mitglieder haben die statutarischen Voraussetzungen für die Mitgliedschaft verloren. Die Zu- und Abgänge der Mitglieder führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Mitgliederstandes gegenüber dem Vorjahr von 19 Einheiten. Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, dass das angehende Mitglied mit der Raiffeisenkasse die Bank-, Finanz- und die Versicherungsgeschäfte in überwiegendem Ausmaß abwickeln möchte.

Die Erstellung einer Mitgliederpolitik wurde im abgelaufenen Jahr vorgenommen.

Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriff, um die Mitgliederförderung sicherzustellen und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d.h. die lt. Artikel 2 des Statutes vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten. Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und -dienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern sowie die Entwicklung des Genossenschaftswesens und die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u. a. nachfolgende Maßnahmen gesetzt:

- Die Mitglieder erhielten im Bereich der Kreditzinssätze eine Begünstigung von 0,5% bis 1% -Punkt gegenüber den Nichtmitgliedern Ebenso sind bei den

Kreditbearbeitungsgebühren standartmäßig Begünstigungen vorgesehen. Zudem sind Begünstigungen bei Spesen und Provisionen gegenüber Nichtmitgliedern vorgesehen. Im Einlagenbereich sind für Mitglieder Sonderzinssätze im Bereich der 3- und 5-jährig gesperrten Spareinlagen vorgesehen. Im Versicherungsbereich erhalten Mitglieder außer bei Rechtsschutz-, Auto- und Lebensversicherungen Vergünstigungen beim Abschluss aller von der Raiffeisenkasse angebotenen Polizzen.

- Die Raiffeisenkasse unternahm alles, um den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage die Kredite vorwiegend an Mitglieder vergeben.
- Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte u.a. durch die Spendenvergabe von insgesamt 72.693 Euro, durch Werbe- und Sponsoring-Aktivitäten von 105.851 Euro, sowie allgemeiner Mitgliederförderung (wie Mitgliederveranstaltungen/-aktionen). Aufgrund der pandemischen Lage konnten im Jahr 2020 keine Mitgliederveranstaltungen/-aktionen stattfinden, weshalb in diesem Bereich zu keinen Ausgaben gekommen ist.
- Spezielle Initiativen wurden im kulturellen/schulischen/sportlichen/erzieherischen Bereich ergriffen, insbesondere:
 - durch den jährlich stattfindenden Int. Raiffeisen-Jugendwettbewerb und
 - durch verschiedene Sparprogramme für Kinder (Sparbucheröffnung Neugeborene, Summi-Sparen für Volksschüler), Jugendgewinnspiel Click & Win;
- Spezielle Veranstaltung für Mitglieder ist normalerweise die Vollversammlung, die aber heuer aufgrund der pandemischen Lage mittels eines Delegierten abgehalten wurde.
- Nachdem die Ausgaben im Gesundheitswesen im Steigen begriffen sind und immer stärker auf den Schultern der Bürger lasten, steht den Mitgliedern und ihren Familienangehörigen in der RGO eine spezifische Versicherung (die Mitgliederkrankenversicherung) zur Verfügung. Mit dieser Versicherung wird ein Teil der Sanitätskosten zu besonders günstigen Konditionen übernommen und die Mitgliedschaft um einen weiteren Vorteil bereichert.

Allgemeine Hinweise

Notfallplan (Business Continuity)

Der vom Aufsichtsrecht vorgesehene jährliche Überprüfungsprozess und das damit einhergehende Reporting wurden im Geschäftsjahr 2020 durchgeführt. Das Internal Audit begleitete den Überprüfungsprozess vor Ort.

Die Compliance-Funktion

Die Funktion Compliance arbeitete im Geschäftsjahr 2020 laufend daran, eine normenkonforme Arbeit in der Raiffeisenkasse sicherzustellen. Insbesondere hat sie Kontrollen im Bereich der Einhaltung der Transparenzbestimmungen, des Datenschutzes, der Beteiligungspolitik, der Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, der Interessenskonflikte sowie der Governance gemacht, um nur die Wesentlichsten aufzuzählen.

Das Risk-Management

Das Risk-Management war im Geschäftsjahr 2020 in der Raiffeisenkasse tätig. Neben der Unterstützung und Begleitung der Betriebsorgane bei der Risikobewertung und -verwaltung nahm es laufend die Risikoüberwachung vor. Es setzte diverse Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken, um den mit dem Bankgeschäft einhergehenden Risiken bewusst begegnen zu können.

Das Internal Audit

Das Internal Audit als dritte Ebene des Internen Kontrollsystems wurde von unserer Raiffeisenkasse an die Raiffeisen Landesbank AG ausgelagert. Im Geschäftsjahr 2020 nahm das Internal Audit insbesondere – wie bereits oben festgehalten - nachfolgende Überprüfungen vor:

Kreditgeschäft, Internes Kontrollsystem, Finanzgeschäft, Gesetzesbestimmungen (Antigeldwäsche, Transparenz,), Organisation, Personal, Versicherungen, Business Continuity, Einlagengeschäft, Kreditgeschäft und EDV (ICT-Audit).

Die Ergebnisse der Prüfungen wurden dem Verwaltungsrat aufgezeigt.

Das interne Kontrollsystem der Raiffeisenkasse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das interne Kontrollsystem nach den Vorgaben der Aufsichtsbehörde geführt.

Als Schwerpunktthemen können diesbezüglich die nachfolgenden Maßnahmen genannt werden:

- Die Verantwortlichen der verschiedenen Kontrollfunktionen des Internen Kontrollsystems erstellten die vom Aufsichtsrecht vorgeschriebenen Jahresberichte und darüber hinaus zeigten sie ihre Einschätzung über die Funktionstüchtigkeit des Internen Kontrollsystems schriftlich auf.
- Auf Grund der geleisteten Arbeit und der uns vorliegenden Berichte kann davon ausgegangen werden, dass unser Internes Kontrollsystem funktioniert und unserer Betriebsdimension entspricht.

Antigeldwäsche-Bestimmungen

Auch auf dem Gebiet Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung war das Jahr 2020 von Veränderungen geprägt, die die Umsetzung der seit Anfang Juli 2017 geltenden IV. EU-Richtlinie (2015/849) betreffen. Die Anpassungen an die von der Banca d'Italia erlassenen Durchführungsbestimmungen auf diesem Gebiet wurden laufend durchgeführt.

Mit Unterstützung des Raiffeisenverbandes und der RLB wurde die Regelung zur Eigenbewertung der Risiken der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung umgesetzt. Auch wurde die Eigenbewertung durchgeführt.

Genehmigt wurde die „Regelung zur Verhinderung der Risiken der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung – Meldepflichten“.

Die Umsetzungsarbeiten der neuen Maßnahme zur Kundenprüfung der Banca d'Italia wurden weiterhin durchgeführt; dabei wurden einige technische und inhaltliche Schritte gesetzt, jedoch sind die Anpassungen (insbesondere die neuen technischen Unterstützungsmaßnahmen) aufgrund des Umfangs der Neuerungen noch voll im Gange. Auch wurden die Höchstgrenzen zur Einschränkung der Verwendung von Bargeld angepasst.

Die neue Maßnahme zu den Aufbewahrungspflichten wurde im März 2020 erlassen, und mit technischer Unterstützung und der fachlichen Beratung des Raiffeisenverbandes und der RLB wurden die notwendigen Anpassungen umgesetzt.

Auch im Geschäftsjahr 2020 arbeiteten der Verantwortliche für Antigeldwäsche und alle Mitarbeiter(innen) aktiv daran, den Risiken der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung entgegenzuwirken und der zuständigen Behörde konkrete Verdachtsfälle zu melden.

So wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. nachfolgende Aus- und Weiterbildungen durchgeführt, um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können:

- Online-Schulung „Grundlagen Abwehr Geldwäsche/Terrorismusfinanzierung“ – Teilnahme Antigeldwäscheverantwortliche und 1 Kundenberater
- Videokonferenz „Informationstagung zur Eigenbewertung der Geldwäscherisiken – Teilnahme Antigeldwäscheverantwortliche

- Videokonferenz „Antigeldwäsche – AML-Risk – Einführung in die neue Anwendung – Teilnahme Antigeldwäscheverantwortliche und 1 Mitarbeiter-Compliance

Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen – Informationen über mit diesen abgewickelte Geschäftsfälle

Nach den Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Risikotätigkeit sowie den Interessenkonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen und den mit diesen verknüpften Subjekten wird festgehalten, dass zum 31. Dezember 2020 keine Risikoposition der mit nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten die aufsichtsrechtlich definierten Höchstlimits überschreitet.

Zum Bilanzstichtag bestehen 9 Risikopositionen gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten im Gesamtwert von 3.995 Tsd. Euro. Die Gesamtrisikotätigkeit mit nahe stehenden Personen und Unternehmen einschließlich der mit diesen verknüpften Subjekten belaufen sich, nennwertbezogen auf 4.224 Tsd. Euro und gewichtet auf 3.995 Tsd. Euro.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie laut IAS24 vorgesehen, scheinen in analytischer Weise im Teil H des Anhangs zur Bilanz, unter „Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen“ auf, auf den wir an dieser Stelle verweisen.

Verzugszinsen im Geschäftsverkehr

Mit zwei im Amtsblatt der Republik veröffentlichten Mitteilungen des Wirtschafts- und Finanzministeriums wurde für 2020 die Höhe der Verzugszinssätze festgesetzt. Diese beliefen sich auf:

Zeitraum	Referenzzinssatz	Verzugszinssatz	Landwirtschaftliche Produkte u. Lebensmittel
vom 01.01. bis 30.06.2020	0,00%	8,00%	12,00%
vom 01.07. bis 31.12.2020	0,00%	8,00%	12,00%

Strafrechtliche Haftung der Genossenschaft - Organisationsmodell gemäß GvD 231/2001

In der Raiffeisenkasse war im Geschäftsjahr 2020 das Organisationsmodell gemäß GvD 231/01 aktiv.

Corporate Governance

Im Geschäftsjahr 2020 setzte sich die Raiffeisenkasse intensiv mit dem Thema Corporate Governance auseinander. So nahmen wir beispielsweise die Selbstbewertung vor, sorgten für die vorgeschriebenen Informationspflichten an die Öffentlichkeit und nahmen an der vom Raiffeisenverband Südtirol organisierten Aus- und Weiterbildung zum Thema Corporate Governance, Haftung, Rechtsgrundlagen teil. Die auf europäischer Ebene erlassenen Regeln zur Corporate Governance und deren Anwendung berücksichtigen oft leider nicht die spezifischen Organisations- und Führungsmerkmale von Kleinbanken, die hingegen ein unverzichtbares Element der Stärke und Widerstandsfähigkeit darstellen. Wir vertreten die Überzeugung, dass die Vielfalt von Finanzinstituten und Geschäftsmodellen erhalten bleiben sollte, da dies eine starke Absicherung gegen systemische Instabilität darstellt.

Am 15. Dezember letzten Jahres wurde im Amtsblatt die Verordnung des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen Nr. 169 vom 23. November 2020 veröffentlicht, die in Umsetzung des Art. 26 des Bankwesengesetzes (GvD Nr. 385/1993) neue und strengere Anforderungen und Zulassungskriterien für Vertreter von Banken einführt. Die Maßnahme führt im Einklang mit der europäischen Gesetzgebung völlig neue und strengere Anforderungsprofile ein, wie bspw. die Kriterien der Korrektheit (zusätzlich zur Ehrbarkeit), der Kompetenz (zusätzlich zur

Professionalität), der Unabhängigkeit und der angemessenen Zusammensetzung der Gremien. Nur für die nicht-exekutiven Mitglieder gelten besondere Regelungen, die durch den lokalen und gegenseitigen Charakter einer Raiffeisenkasse und somit durch die operativen Einschränkungen, die dieser in Bezug auf das Tätigkeitsgebiet und die durchführbaren Aktivitäten auferlegt werden, gerechtfertigt sind. Neben diesen Voraussetzungen bestehen auch Vorschriften zur Überprüfung der zeitlichen Verfügbarkeit für die Ausübung des Mandats der Mandatare und zur Begrenzung der Häufung von Mandaten, um eine übermäßige Konzentration derselben und ein unzureichendes zeitliches Engagement der betroffenen Personen zu vermeiden.

Die Maßnahme erschöpft sich nicht in der Umsetzung der betreffenden Vorschriften, da die Methoden und der Zeitpunkt der Überprüfung der Banca d'Italia mit dem Erlass eigener Durchführungsbestimmungen anvertraut sind. So hat diese am 20.01.2021 das "Verfahren zur Beurteilung der Eignung von Bankenvertretern und Einlagensicherungssystemen" zur Anhörung gestellt.

Im Hinblick auf das Thema Corporate Governance hat die Banca d'Italia am 24. Dezember 2020 darüber hinaus die Überarbeitung der entsprechenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Banken zur Anhörung gestellt, um in Einklang mit der inzwischen erlassenen Kapitaladäquanzrichtlinie CRD V die Governance-Strukturen von Banken zu stärken und die aktuellen Bestimmungen der Entwicklung des nationalen und europäischen Regulierungsrahmens besser anzugleichen.

Erstens sieht das Dokument vor, die Schwelle der Bilanzaktiva, unterhalb derer "Banken mit geringerer Größe oder operativer Komplexität" identifiziert werden, von 3,5 auf 5 Milliarden Euro anzuheben. Darüber hinaus bestätigt es hinsichtlich der Anwendung des Projekts zur Corporate Governance einer Raiffeisenkasse, dass diese nicht verpflichtet ist, das Projekt zu erstellen, soweit diese das vom Raiffeisenverband Südtirol vorbereitete Musterstatut übernommen hat, was im Falle unserer Bank zutrifft. Des Weiteren ist vorgesehen, dass die Ausarbeitung von Unternehmensstrategien eine Reihe von Profilen berücksichtigt, die sich in den jüngsten Entwicklungen der Betriebsmodelle von Banken und, allgemeiner, des Marktkontextes als bedeutsam erwiesen haben (z.B. Angebot von Finanzdienstleistungen mit hoher Technologieintensität - Fintech; Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-, den sog. ESG-Faktoren; Strategien der Mittelherkunft). Ein grundlegender Aspekt ist die Festlegung einer Quote von 33% der Mitglieder der Verwaltungs- und Kontrollorgane, die dem am wenigsten vertretenen Geschlecht angehören, um die Diskussion innerhalb der Entscheidungsprozesse zu fördern und Phänomenen des "Gruppendenkens" entgegenzuwirken. Um den Banken ausreichend Zeit zu geben, ihre Gremien an die in der Anhörung vorgeschlagenen neuen Bestimmungen anzupassen und dabei auch die als angemessen erachteten Änderungen vorzunehmen, wurde in der Anhörung eine Regelung für die Erstanwendung vorgeschlagen, wonach die Geschlechterquote bei der ersten vollständigen Erneuerung des Gremiums und in jedem Fall innerhalb 30.06.2024 erreicht werden muss.

Unter den relevanten Anhörungen zum Thema Governance kann auf jene der Europäischen Kommission vom 30.07.2020 zur Sorgfaltspflicht und nachhaltigen Unternehmensführung verwiesen werden. Die Umsetzung dieser Pflicht wäre für KMUs mit größerem Aufwand verbunden. Der Vorschlag würde die Verpflichtung einführen, eine Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens offenzulegen und zu überwachen, die die wesentlichen Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt, das Klima, soziale und geschäftliche Belange, die Achtung der Menschenrechte und die Korruptionsbekämpfung identifiziert und behandelt. Sie würde auch eine Verbindung zwischen dem variablen Anteil der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Umsetzung einer solchen Strategie herstellen.

Angaben im Anhang laut Art. 2427 16bis ZGB

Die Angaben laut Artikel 2427 16-bis ZGB werden im Anhang zur Bilanz, Teil A, Sektion 4, im Punkt „Andere Aspekte“ geliefert sowie unter Abschnitt Buchprüfung!

Hauptfaktoren, die sich auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse auswirken

Der Wettbewerbskampf zwischen den Banken war auch 2020 stark zu spüren. Die geographische Lage, das wirtschaftliche Umfeld und die Zweisprachigkeit eines Großteils der Bevölkerung unseres Tätigkeitsgebiets führen u. a. dazu, dass neben den nationalen Mitbewerbern auch Mitbewerber aus dem benachbarten europäischen Ausland in unserem Tätigkeitsgebiet aktiv sind bzw. werden. Obwohl die Ertragslage für die Raiffeisenkasse derzeit als befriedigend bezeichnet werden kann, sind wir laufend bemüht, alle Maßnahmen zu nutzen, die Skaleneffekte versprechen und die laut unserer heutigen Einschätzung die künftige Ertragsfähigkeit der Bank sichern. Wir wollen als Lokalbank auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten bzw. noch weiter auszubauen. Dies vorausgeschickt, sind wir laufend bestrebt, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. an Verbundprojekten der RGO teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen bestens zu haushalten. Besonders erinnern möchten wir an die nachfolgenden Maßnahmen, die 2020 als Schwerpunkte bezeichnet werden können:

- Anpassung der Unternehmensstrategie aufgrund der in den letzten Jahren eingetretenen normativen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen;
- ständige Bemühung um bedarfsgerechte Kundenberatung;
- Ausbildung der Mitarbeiter;
- Abbau der NPL-Quote;
- Steigerung eines gesunden Kreditvolumens;

Außerdem verfolgten wir konsequent nachfolgende Ziele:

- den Ausbau unserer Position als Lokalbank wie oben erwähnt;
- die ertragsorientierte Unternehmenssteuerung mit einem straffen Kostenmanagement;
- die Konzentration auf unser Kerngeschäft und
- die Steigerung des Vermittlungsgeschäfts.

Wir hatten in den drei wichtigsten Bereichen direkte Kundeneinlagen, indirekte Einlagen und Kreditbereich zufriedenstellenden Erfolg, was die Wachstumsraten belegen.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist. Um der sich ändernden Nachfrage der Mitglieder und Kunden noch besser gerecht werden zu können, planen wir Nachfolgendes:

- ständige Anpassungen an technische Neuerungen, vor Allem im gesamten IT-Bereich, Teilnahme am Digitalisierungsprozess;
- Weiterführung und Verfeinerung des Projektes zur bedarfsgerechten Kundenberatung;
- Laufende Schulung der Mitarbeiter;
- Ausbildung neuer Berater;

Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse war und ist es, dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden. Einhergehend mit diesem Ziel und um auch in Zukunft auf lokaler Ebene der Ansprechpartner in sämtlichen Bank-, Finanz- und Versicherungsgeschäften zu sein und als verlässlicher Partner für unsere Mitglieder und Kunden zu fungieren, werden wir, auch in Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern, alle Möglichkeiten der Skalenvirtschaft ausschöpfen.

Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2020, wie von den „Disposizioni di vigilanza per le banche“ – Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 285/2013, Teil eins, Titel III, Kapitel 2, Abschnitt II und nach Artikel 89 der Richtlinie 2013/36/EU vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen vorgesehen

a) BEZEICHNUNG DER GESELLSCHAFT UND ART DER TÄTIGKEIT:

Raiffeisenkasse Ulten-St.Pankraz-Laurein Genossenschaft

Die Genossenschaft hat das Sammeln von Spargeldern und das Betreiben von Kreditgeschäften in den verschiedenen Formen zum Gegenstand. Sie kann unter Beachtung der geltenden Bestimmungen alle zulässigen Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen sowie jedes weitere auf die Erreichung des Genossenschaftszweckes abzielende Hilfsgeschäft oder jedenfalls damit im Zusammenhang stehende Geschäft nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde erlassenen Bestimmungen betreiben.

Die mit der Erreichung des Genossenschaftszweckes im Zusammenhang stehenden Geschäfte umfassen die Vertretung von Versicherungskörperschaften und Versicherungsgesellschaften sowie die Führung von Reisebüros und die Abwicklung von Diensten im Bereich des Fremdenverkehrs.

Die Genossenschaft entfaltet ihre Tätigkeit auch gegenüber Nichtmitgliedern.

Die Genossenschaft kann in Übereinstimmung mit den geltenden normativen Bestimmungen Obligationen und andere Finanzinstrumente ausgeben.

Die Genossenschaft kann mit den gesetzlich vorgeschriebenen Bewilligungen Wertpapiergeschäfte für Rechnung Dritter unter der Bedingung abwickeln, dass der Auftraggeber im Falle des Ankaufes den Preis vorschießt oder im Falle des Verkaufes die Wertpapiere vorher aushändigt.

Bei der Abwicklung der Geschäfte in fremder Währung und bei der Verwendung von Terminkontrakten oder anderen derivativen Produkten übernimmt die Genossenschaft keine spekulativen Positionen und hält gleichzeitig den Unterschiedsbetrag der eigenen Aktiv- und Passivposten in fremder Währung innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen. Sie kann ferner den Kunden Terminkontrakte auf Wertpapiere oder Devisen und andere derivative Produkte anbieten, wenn dadurch Risiken abgedeckt werden, die sich aus anderen Geschäften ergeben.

In keinem Falle kann die Genossenschaft die den Mitgliedern zur Zeichnung vorbehaltenen Finanzinstrumente in einem Ausmaß verzinsen, das die für die Dividenden vorgesehene Höchstgrenze um mehr als 2 Prozentpunkte übersteigt.

Die Genossenschaft kann innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen Beteiligungen übernehmen.

b) UMSATZ: (Betrag des Posten 120 der Gewinn- und Verlustrechnung: Bruttoertragsspanne zum 31.12.2020) **Euro 4.507.917**

c) ANZAHL DER LOHN- UND GEHALTSEMPFÄNGER IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN:
15,73

d) GEWINN VOR STEUERN: **Euro 813.886**

e) STEUERN AUF GEWINN: **Euro 147.673**

f) ERHALTENE STAATLICHE BEIHILFEN: **keine**

Im Sinne des Artikels 90 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, die sog. „CRD IV“, wird nachfolgend der **Schlüsselindikator der Kapitalrendite** (in Englisch die „Public disclosure of return on assets“), berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020, offengelegt.

Der Schlüsselindikator der Kapitalrendite beläuft sich auf 0,003101 (Nettogewinn 666.213/Bilanzsumme 214.821.991).

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die vorliegenden Informationen auch unserer Webseite <http://www.raiffeisen.it/ulten-stpankraz-laurein.html> entnommen werden können.

Informationen im Zusammenhang mit dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (in Englisch der „Going concern“), den Finanzrisiken, der Verifizierung der Wertminderung bei den Aktiven und den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen

Mit Bezugnahme auf die Unterlagen der Banca d'Italia, der CONSOB und des ISVAP Nr. 2 vom 6. Februar 2009 und Nr. 4 vom 3. März 2010, die sich mit den in den Geschäftsberichten zu liefernden Angaben hinsichtlich Unternehmensfortführung, Finanzrisiken, Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven („Impairment test“) und Unsicherheiten bei den Wertschätzungen auseinandersetzen, bestätigt der Verwaltungsrat, dass er davon ausgehen kann, dass die Raiffeisenkasse ihre Geschäftstätigkeit auch in der absehbaren Zukunft fortführen kann und wird und dass unter Berücksichtigung dieser Annahme der Jahresabschluss nach dem Fortführungsprinzip („Going concern“-Prinzip) erstellt wurde.

In der Vermögens- und Finanzstruktur und im operativen Verlauf der Raiffeisenkasse gibt es keine Elemente oder Anzeichen, die darauf schließen ließen, dass die Unternehmensfortführung unsicher ist.

Im Hinblick auf die Informationen zu den Finanzrisiken, zur Überprüfung der Wertminderungen bei den Aktiven und zu den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen verweisen wir auf die in diesem Lagebericht bzw. im Anhang zur Bilanz in den eigenen Abschnitten gelieferten Informationen.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut vorgesehenen Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2020 in der Ihnen vorliegenden Fassung. Werte Mitglieder, wir schlagen Ihnen vor, den Reingewinn 2020 in Höhe von 662.212,54 Euro wie folgt aufzuteilen:

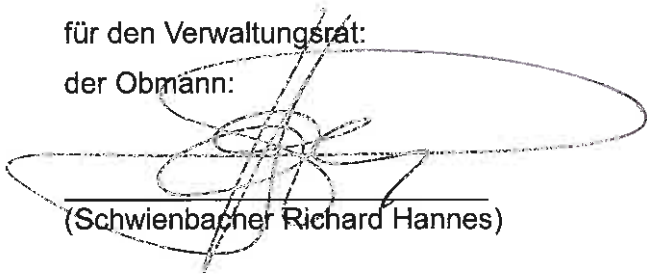
- an die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr. 385/1993, gleich 87,02% des Jahresgewinnes im Ausmaß von **576.226,16 Euro**, u. zw.:
466.348,78 Euro an die gesetzliche Rücklage
109.877,38 Euro an die freiwillige Rücklage (besteuert);
- an den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 Gesetz Nr. 59/1992 3% des Nettjahresgewinnes, gleich **19.986,38 Euro**;
- an den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit **70.000,00 Euro**

Wir nehmen die Gelegenheit wahr, um Ihnen, verehrte Mitglieder, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen unseren Dank auszusprechen. Wir danken der Direktion, den Verantwortlichen der verschiedenen Abteilungen und Bereiche und allen Mitarbeiter(innen) für ihre Bemühungen in der Weiterentwicklung unserer Raiffeisenkasse, für ihren Einsatz im Dienste der Mitglieder und Kunden und die Verbundenheit mit unserer Bank und sprechen ihnen unsere Anerkennung aus. Wir bedanken uns beim Aufsichtsrat für seine laufende Unterstützung und die durchgeführten Kontrollen, die immer mit hoher Kompetenz und Professionalität erfolgten. Einen besonderen Dank möchten wir der Niederlassung Bozen der Banca d'Italia für ihre institutionelle Arbeit und die laufend erhaltene Unterstützung, dem Raiffeisenverband

Südtirol Genossenschaft für seine Tätigkeit als Interessensverband und Revisionsorgan und der Raiffeisen Landesbank Südtirol für ihre Unterstützung aussprechen.

für den Verwaltungsrat:

der Obmann:

A handwritten signature in black ink, consisting of several overlapping loops and strokes, positioned above a horizontal line.

(Schwienbacher Richard Hannes)

St. Walburg, den 25. März 2021